

# GESCHÄFTSBERICHT 2009

## DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

# INHALTSVERZEICHNIS

|   | <b>Seite</b> |
|---|--------------|
| <b>Kennzahlen</b>                               | <b>3</b>     |
| <b>Konzernabschluss 2009</b>                    | <b>5</b>     |
| Konzernlagebericht                              | <b>6</b>     |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung             | <b>25</b>    |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung                  | <b>26</b>    |
| Konzernbilanz                                   | <b>27</b>    |
| Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung         | <b>29</b>    |
| Konzernkapitalflussrechnung                     | <b>31</b>    |
| Konzernanhang                                   | <b>32</b>    |
| <b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>               | <b>86</b>    |
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> | <b>88</b>    |
| <b>Bericht des Aufsichtsrats</b>                | <b>90</b>    |
| <b>Zukunftsgerichtete Aussagen</b>              | <b>92</b>    |

# KENNZAHLEN

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

# KENNZAHLEN

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

| Bilanzkennzahlen                                 | 31.12.2009  | 31.12.2008  | +/-      | %       |
|--|-------------|-------------|----------|---------|
|  | TEUR        | TEUR        |          |         |
| Bilanzsumme                                      | 54.779,9    | 51.219,9    | 3.560,0  | 7,0     |
| Eigenkapital                                     | 41.343,5    | 31.897,9    | 9.445,6  | 29,6    |
| Eigenkapitalquote (%)                            | 75,5        | 62,3        |          |         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 14.144,3    | 16.286,4    | -2.142,1 | -13,2   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.868,1     | 4.294,1     | -1.426,0 | -33,2   |
| Zahlungsmittel                                   | 17.110,1    | 11.263,9    | 5.846,2  | 51,9    |
| Working Capital <sup>1)</sup>                    | 22.514,3    | 22.659,5    | -145,2   | -0,6    |
| <b>Cash-flow-Kennzahlen</b>                      | <b>2009</b> | <b>2008</b> |          |         |
|  | TEUR        | TEUR        | +/-      | %       |
| Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit   | 10.329,8    | 821,8       | 9.508,0  | 1.157,0 |
| Cash-flow aus der Investitionstätigkeit          | -530,8      | -1.437,1    | 906,3    | -63,1   |
| Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit         | -2.575,4    | -539,1      | -2.036,3 | 377,7   |
| <b>Kennzahlen</b>                                | <b>2009</b> | <b>2008</b> |          |         |
|  | TEUR        | TEUR        | +/-      | %       |
| Umsatzerlöse                                     | 55.079,7    | 54.481,9    | 597,8    | 1,1     |
| EBITDA   | 13.590,5    | 13.091,7    | 498,8    | 3,8     |
| EBIT   | 12.617,5    | 11.956,2    | 661,3    | 5,5     |
| Finanzergebnis                                   | -123,7      | -92,0       | -31,7    | 34,5    |
| EBT  | 12.493,8    | 11.864,3    | 629,5    | 5,3     |
| Konzernergebnis                                  | 9.277,5     | 8.913,9     | 363,6    | 4,1     |
| Ergebnis je Aktie in EUR                         | 3,05        | 2,67        | 0,4      | 15,0    |
| Personalaufwand                                  | 9.838,2     | 10.389,1    | -550,9   | -5,3    |
| Mitarbeiter zum Stichtag                         | 459         | 455         | 4        | 0,9     |

<sup>1)</sup> Summe aus Vorräten sowie Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten

# KONZERNABSCHLUSS 2009

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

# KONZERNLAGEBERICHT 2009

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

6

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die etwa 460 Mitarbeiter der Hansen Gruppe entwickeln und produzieren explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbau – insbesondere für den Kohlebergbau unter Tage – und leisten dafür auch Engineering-, Service- und Reparaturdienstleistungen.

Obwohl der Kohlebergbau – den man sich heutzutage als hoch automatisierten Industrieprozess vorzustellen hat – in Westeuropa aufgrund geologisch ungünstiger Lagerstätten seit etwa 50 Jahren rückläufig ist, expandiert er in anderen Regionen der Welt kontinuierlich. Kohle ist weltweit einer der günstigsten und am langfristigen verfügbaren Haupt-Energieträger (neben Öl und Erdgas), der außerdem für die Stahlherstellung unersetzbar ist. Insbesondere in den letzten Jahren ergab sich durch den Energie- und Stahlbedarf Chinas, Indiens und anderer Schwellenländer eine stark wachsende Nachfrage nach Kohle.

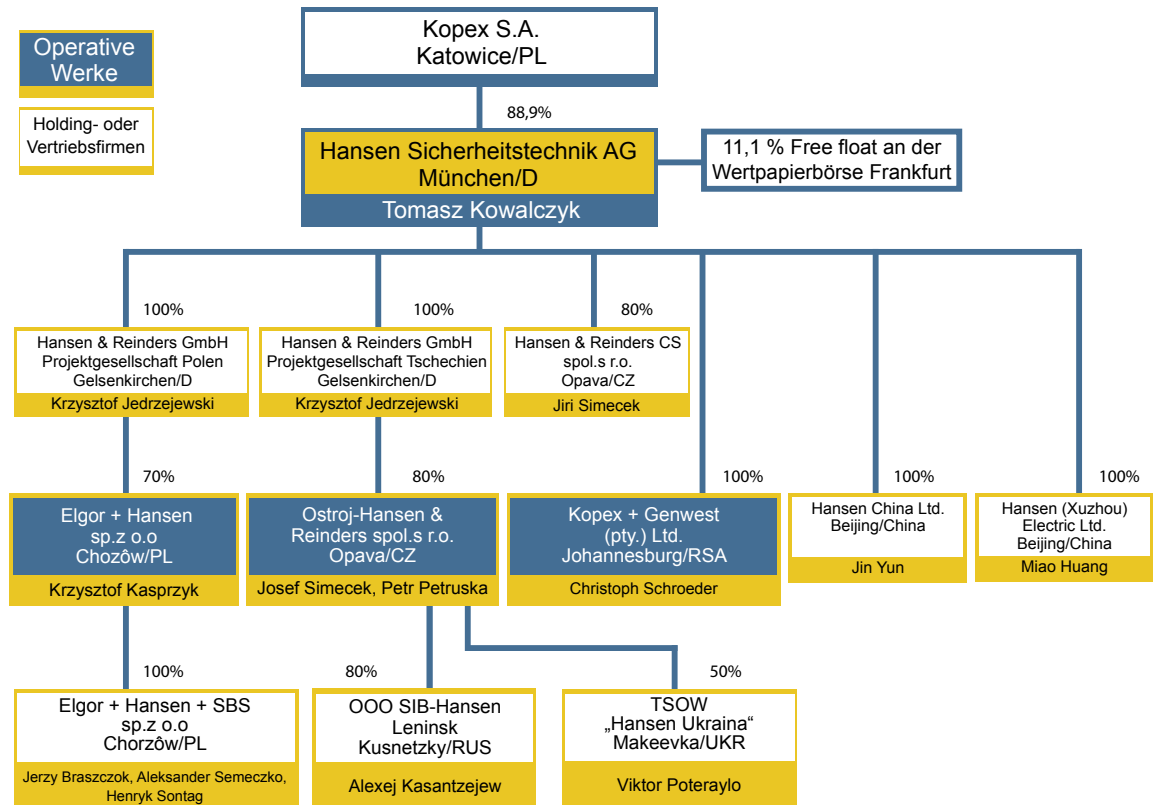
In Kohlebergwerken unter Tage besteht jederzeit die Gefahr von Methanausbrüchen. Methan ist hochexplosiv und zündet durch offenes Feuer und Funkenflug. Da die meisten Bergbaugeräte wie Abbaumaschinen, Förderanlagen, Pumpen, Ventilatoren etc. elektrisch betrieben werden, ist ein Explosionsschutz unumgänglich. Die Hansen Gruppe

nutzt Ihre Kenntnisse sowie das Qualitäts- und Technologieimage Deutschlands, um unter der Marke Hansen hochwertige Produkte auch in Niedriglohnländern herzustellen und zu vermarkten.

Unsere Produktpalette umfasst im Wesentlichen explosionsgeschützte

- // Schaltgeräte EEx d I (Kompaktstationen, Leistungsschalter) 500 V bis 3,3 kV
- // Thyristor-Softstarts EEx d I 500 V bis 3,3 kV für Motoren bis 400 A
- // Trockentransformatoren EEx d I bis 5000 kVA
- // Mittelspannungsschalter EEx d I bis 11 kV
- // Steuerungsanlagen EEx i a/b für Förderanlage (Strebförderer, Bandförderer) inkl. Visualisierung
- // Wechselsprech- und Stillsetz-/Sperranlagen (Notaus) EEx i a/b
- // Motoren EEx d I (Vertretungen inkl. Reparaturen/Service in bestimmten Regionen)

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) ist die Dachgesellschaft der Hansen Gruppe. Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Polen, Tschechien und in Südafrika.



Die Hansen AG beteiligt nach Möglichkeit das Management an Kapital oder Gewinn der Tochterfirmen, um die lokale Motivation und Verantwortung zu stärken. Den lokalen Mitunternehmern wird die volle operative Entscheidungskompetenz im Rahmen der Konzernstrategie eingeräumt, sie können aber wo erforderlich auf das Wissen des Konzerns zugreifen. Der Vertrieb erfolgt dann durch diese motivierten Mitunternehmer vor Ort, die regelmäßig über gute Kontakte zu lokalen Abnehmern verfügen, direkt an die Bergwerke bzw. Minenbetreiber.

Geographisch konzentrieren wir uns seit 1991 – wegen der rückläufigen Bergbauaktivitäten in Deutschland – schrittweise auf Tschechien, Polen, Russland und Südafrika. Darüber hinaus exportieren wir teils über Partnerschaften mit Maschinen- und Anlagenbauern explosionsgeschützte Elektroanlagen auch an Bergwerke in der Slowakei, Kasachstan, Ukraine, Weißrussland, Großbritannien, Österreich und Mexiko. Weitere wichtige Kohle fördernde Länder wie China, Indien, USA und Australien werden von uns aktiv beobachtet. Zu unseren Märkten im Einzelnen:

Unsere Tochtergesellschaften konnten ihr Geschäftsvolumen in 2009 auf gleichem Niveau behaupten und sogar das bisherige Rekordjahr 2008 über-

treffen. In 2009 wurde wie auch im Vorjahr die EUR Mio. 50,0 Grenze überschritten und ein Konzernumsatz von TEUR 55.079,7 erzielt. In 2008 betrug der Konzernumsatz TEUR 54.481,9, so dass sich eine geringfügige Umsatzsteigerung von TEUR 597,8 im Vergleich zum Vorjahr ergibt. Somit hält die Hansen Gruppe in Mittel- und Osteuropa weiterhin ihre Stellung als einer der führenden Anbieter und wird mit Hilfe laufender Weiterentwicklungen – insbesondere von Geräten höherer Spannungsebenen und von elektronisch geregelter Antriebstechnik auch zukünftig wettbewerbsfähig bleiben. In Tschechien gehen wir nach wie vor von einem weiteren Rückgang des Bergbaus aus, so dass der Absatz der dortigen Fertigungskapazitäten der Ostroj - Hansen & Reinders spol. s r.o. („OHR“) bereits Richtung Russland und in andere Staaten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und sogar nach Lateinamerika orientiert wurde.

Auf dem russischen Markt hat die SIB Hansen aufgrund der Verschlechterung der Auftragsituation in 2009 einen Umsatzrückgang in Höhe von TEUR 2.201,8 hinnehmen müssen. Das entspricht einer Reduzierung von 47,7% im Vergleich zum Vorjahr. In der Ukraine dokumentieren wir unser Interesse auch mit der Beteiligung an der TSOW „Hansen Ukraina“, die jedoch aus Wesentlichkeits-

aspekten nicht in den Konsolidierungskreis der Hansen Gruppe einbezogen ist. Wir erwarten eine Verbesserung der Auftragslage in der Ukraine für 2010. Der russische Markt ist für uns aufgrund seiner Größe und dem Potenzial nach wie vor interessant. Aus diesem Grund wollen wir permanent präsent sein, um bei einer Verbesserung der Konjunktur entsprechend kurzfristig reagieren zu können. Die in 2006 gegründete Hansen China Ltd. („Hansen China“) hat sich im Berichtsjahr als Einkaufsgesellschaft des Hansen Konzerns weiter etabliert. In 2009 hat die Gesellschaft ein Einkaufsvolumen von rund TEUR 1.335,6 erzielt, was einer Steigerung um TEUR 127,6 gegenüber dem Vorjahr entspricht. Durch die starke Konkurrenz auf dem chinesischen Markt ist die Entwicklung der in 2007 gegründeten Gesellschaft in Xuzhou sehr schwierig. Der Vorstand hat hierzu konkrete Vorschläge an den Aufsichtsrat abgegeben. Es wird über die eventuelle Auflösung der Gesellschaft Hansen Xuzhou Electric Ltd. entschieden.

In Südafrika wollen wir die ebenfalls starke Marktposition weiter ausbauen. KOPEX + Genwest (pty.) Ltd. („K+G“) setzt hierbei den erfreulichen Verlauf des letzten Jahres fort. So konnten wir den Umsatz um ca. 55,6% steigern und ein deutlich positives Ergebnis erzielen. Die Steigerung des Jahresüberschusses beträgt TEUR 2.217,9. Ursächlich für diese Entwicklung ist der Ende 2007 gewonnene Großauftrag mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ca. Mio. EUR 22,0, welcher bis zum Jahre 2012 komplett ausgeliefert werden soll.

Unsere Wettbewerbsstärke beruht auf den vier Säulen Spezial-Know-How, Zulassungen, etablierte Kunden-Basis sowie länderübergreifende Zusammenarbeit:

- // Unsere Mitarbeiter in Projektierung und Entwicklung kennen die Anforderungen an die Elektrotechnik in Kohlebergwerken und sind in der Lage, Anforderungen der Bergwerkskunden hinsichtlich Auslegung und Größe der Elektro- und Elektronikanlagen zu erkennen und umzusetzen. Für Branchenfremde ist dieses Spezial-Know-How schwer zugänglich.
- // Der Besitz von Zulassungen für Explosions-sicherheit nach internationalen Explosionsschutz-normen und die Genehmigungen bei lokalen Bergbaubehörden stellt die zweite Säule dar.
- // Drittens haben wir uns eine etablierte Kunden-Basis geschaffen. Die Hansen Gruppe – teilweise durch die akquirierten Vorläuferfirmen – ist seit bis zu 50 Jahren in den lokalen Bergwerken präsent und hat Geräte im kumulierten Wert von ca. Mio. EUR 300 ausgeliefert. Die Bergwerke, die unsere Geräte im Einsatz haben, neigen bei Neubestellungen dazu, den vertrauten Hersteller zu bevorzugen. Zum Vertrauensbonus trägt auch die starke eigenverantwortliche Stellung unserer lokalen beteiligten Manager bei.

Die Hansen Gruppe führt in geringem Umfang Grundlagenforschung durch. Im Wesentlichen konzentriert man sich jedoch auf die Projektierung und Entwicklung von Elektroanlagen, die nur auftragsbezogen für Kundenanforderungen anfallen.



## 2. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

| Aktiva   | 31.12.2009      |              | 31.12.2008      |              |
|--|-----------------|--------------|-----------------|--------------|
|  | TEUR            | %            | TEUR            | %            |
| Immaterielle Vermögenswerte  | 4.904,8         | 9,0          | 4.756,3         | 9,3          |
| Sachanlagen  | 6.478,9         | 11,8         | 6.750,9         | 13,2         |
| Finanzanlagen  | 61,3            | 0,1          | 157,5           | 0,3          |
| <b>Anlagevermögen</b>  | <b>11.445,0</b> | <b>20,9</b>  | <b>11.664,7</b> | <b>22,8</b>  |
| Latente Ertragsteueransprüche  | 396,6           | 0,7          | 562,1           | 1,1          |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>   | <b>11.841,6</b> | <b>21,6</b>  | <b>12.226,8</b> | <b>23,9</b>  |
| Vorräte  | 11.238,1        | 20,5         | 10.667,2        | 20,8         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                   | 14.144,3        | 25,9         | 16.286,4        | 31,8         |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte                                      | 380,3           | 0,7          | 474,1           | 0,9          |
| Effektive Ertragsteueransprüche  | 65,5            | 0,1          | 301,5           | 0,6          |
| Zahlungsmittel   | 17.110,1        | 31,2         | 11.263,9        | 22,0         |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>   | <b>42.938,3</b> | <b>78,4</b>  | <b>38.993,1</b> | <b>76,1</b>  |
|  | <b>54.779,9</b> | <b>100,0</b> | <b>51.219,9</b> | <b>100,0</b> |
| <b>Passiva</b>   |                 |              |                 |              |
| Gezeichnetes Kapital   | 2.500,0         | 4,6          | 2.500,0         | 4,9          |
| Rücklagen  | 24.041,2        | 43,9         | 16.589,8        | 32,4         |
| Bilanzgewinn   | 9.165,6         | 16,7         | 8.045,2         | 15,7         |
| <b>Anteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG am Eigenkapital</b> | <b>35.706,8</b> | <b>65,2</b>  | <b>27.135,0</b> | <b>53,0</b>  |
| Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital                                | 5.636,7         | 10,3         | 4.762,9         | 9,3          |
| <b>Eigenkapital</b>  | <b>41.343,5</b> | <b>75,5</b>  | <b>31.897,9</b> | <b>62,3</b>  |
| Pensionsrückstellung   | 251,1           | 0,5          | 264,8           | 0,5          |
| Rückstellungen für latente Steuern   | 59,3            | 0,1          | 127,0           | 0,2          |
| Sonstige Rückstellungen  | 144,1           | 0,3          | 0,0             | 0,0          |
| Langfristige Finanzschulden  | 256,3           | 0,5          | 711,4           | 1,4          |
| <b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>                     | <b>710,8</b>    | <b>1,4</b>   | <b>1.103,2</b>  | <b>2,1</b>   |
| Kurzfristige Rückstellungen  | 2.272,5         | 4,1          | 2.389,0         | 4,7          |
| Kurzfristige Finanzschulden  | 5.146,7         | 9,4          | 8.255,7         | 16,1         |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                             | 2.868,1         | 5,2          | 4.294,1         | 8,4          |
| Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen                           | 2.438,3         | 4,4          | 3.280,0         | 6,4          |
| <b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>                     | <b>12.725,6</b> | <b>23,1</b>  | <b>18.218,8</b> | <b>35,6</b>  |
|  | <b>54.779,9</b> | <b>100,0</b> | <b>51.219,9</b> | <b>100,0</b> |

Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen unverändert TEUR 4.065,9 auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und TEUR 838,9 (i. Vj. TEUR 690,4) auf andere immaterielle Vermögenswerte. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Im Hinblick auf die positive Ergebnissituation, insbesondere aus den operativen ausländischen Gesellschaften, und den vorliegenden Planungen für die künftigen Geschäftsjahre waren keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um TEUR 148,5 erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Zugängen bei den Entwicklungskosten, die über drei Jahre abgeschrieben werden sowie Investitionen in fremdbezogener Software. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sind in 2009 in Höhe von TEUR 325,4 erfolgt.

Die Sachanlagen haben sich um TEUR 272,0 verringert. Das Investitionsvolumen liegt mit TEUR 789,2 (i. Vj. TEUR 1.178,9) deutlich unter dem Vorjahresniveau, auch die Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 126,2 verringert.

In den Finanzanlagen sind die Anteile an der nicht konsolidierten TSOW „Hansen Ukraina“ enthalten, die aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung der Gesellschaft in 2008 vollständig abgeschrieben worden sind. In 2009 hat sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft aufgrund gestiegener Auftragseingänge deutlich verbessert, so dass die im Vorjahr vorgenommene Abschreibung wieder zugeschrieben worden ist. Die in 2008 von der Hansen AG gegründete Hansen Xuzhou ist mit einem Grundkapital von TEUR 200,0 ausgestattet worden und sollte in 2009 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis aufgenommen werden. In 2009 ist vom Vorstand der Hansen AG die Entscheidung getroffen worden, die Produktionsaktivitäten in China einzustellen. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2009 ein Eigenkapital von TEUR 96,5 und einen Jahresfehlbetrag für 2009 von TEUR 60,1 aus. Da ungewiss ist, ob die nach der Schließung noch verbliebenen liquiden Mittel wieder zur Hansen AG transferiert werden können, ist der Buchwert von TEUR 157,5 in 2009 vollständig abgeschrieben worden.

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte bestehen zum Bilanzstichtag lediglich aus aktiven latenten Steuern. Die latenten Ertragsteueransprüche haben sich insbesondere aufgrund von geringeren Steuern aus Ansatzunterschieden bei den sonstigen Rückstellungen vermindert.

Der Vorratsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 11.238,1. Wertberichtigungen auf Vorräte sind zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 195,3 gebildet worden, im Vorjahr waren es noch TEUR 228,1.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 2.142,1 vermindert. Insbesondere sind die Forderungen bei der E+H gesunken, die im Dezember 2008 noch erhebliche Rechnungen von ca. TEUR 2.000 nach Deutschland fakturierte.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte haben sich um TEUR 93,8 vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zinsabgrenzungen und Steuererstattungsansprüchen. Gegenläufig haben sich höhere aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewirkt.

Die Zahlungsmittel haben sich im Berichtsjahr um TEUR 5.846,2 erhöht, die kurzfristigen Finanzschulden konnten um TEUR 3.109,0 und die langfristigen Finanzschulden um TEUR 455,1 vermindert werden. Der Saldo aus Zahlungsmitteln sowie kurz- und langfristigen Finanzschulden beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 11.707,1 (i. Vj. TEUR 2.296,8).

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.118,4 (i. Vj. TEUR 120,8). Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Verwendbarkeit des Finanzmittelbestands existieren bei der E+H in Höhe von TEUR 0,1, der K+G in Höhe von TEUR 120,1 und bei der Hansen China von TEUR 269,3. Der frei verfügbare Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2009 beträgt TEUR 16.644,4 (i. Vj. TEUR 9.335,7).

Von dem ausgewiesenen Zahlungsmittelbestand entfallen auf Anlagen in EUR insgesamt TEUR 13.095,3, TEUR 691,6 bestehen in polnischer Währung, TEUR 802,9 in tschechischer Währung und TEUR 269,3 in chinesischer Währung und TEUR 228,2 in russischer Währung. Die restlichen Finanzmittel ent-

fallen auf Bestände in USD und ZAR. Aufgrund der sich bereits Ende 2007 abzeichnenden Finanzkrise legt die Hansen AG seit Dezember 2007 ihre liquiden Mittel nur in Termin- und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit bis zu maximal zwölf Monaten an.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen. Zum 31. Dezember 2009 hält die KOPEX S.A. 2.223.589 Aktien (88,94%) an der Hansen Sicherheitstechnik AG.

In den Rücklagen werden die Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen, in denen auch die thesaurierten Ergebnisse des Konzerns sowie die Ergebnisauswirkungen aus den Konsolidierungsmaßnahmen enthalten sind, sowie die Beträge aus der Währungsumrechnung der ausländischen Konzernunternehmen ausgewiesen.

Im Bilanzgewinn kommt der ausschüttungsfähige Betrag an die Hansen Aktionäre zum Ausweis.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital hat sich nach Ausschüttungen, anteiligem Konzernüberschuss, Abgängen und Währungsangleichungen von TEUR 4.762,9 um TEUR 873,8 auf TEUR 5.636,7 erhöht.

Die langfristigen Rückstellungen betreffen die Rückstellung für den Pensionsanspruch des ausgeschiedenen Vorstands sowie latente Ertragsteuern und Jubiläumsszusagen bei der E+H. Insgesamt haben sich die langfristigen Rückstellungen um TEUR 62,7 verringert.

Kurzfristige Rückstellungen sind im Wesentlichen für Tantiemen, Garantien, Jahresabschluss- und Prüfungskosten und für den administrativen Bereich der Hansen AG gebildet. Insgesamt haben sich die kurzfristigen Rückstellungen um TEUR 116,5 vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber Dritten und sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 1.426,0 zurückgegangen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf Steuerschulden, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen für erhaltene öffentliche Zuschüsse. Insgesamt hat sich dieser Posten um TEUR 841,7 vermindert, resultierend aus geringeren Steuerverbindlichkeiten und geringeren erhaltenen Anzahlungen.

**ERTRAGSLAGE**

|  | 2009            |              | 2008            |              |
|--|-----------------|--------------|-----------------|--------------|
|  | TEUR            | %            | TEUR            | %            |
| Umsatzerlöse   | 55.079,7        | 98,2         | 54.481,9        | 97,4         |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 1.009,5         | 1,8          | 1.447,5         | 2,6          |
| <b>Gesamtleistung</b>                                | <b>56.089,2</b> | <b>100,0</b> | <b>55.929,4</b> | <b>100,0</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge                        | 2.185,4         | 3,9          | 1.205,5         | 2,2          |
| Materialaufwand                                      | -29.472,1       | -52,6        | -28.294,1       | -50,6        |
| Personalaufwand                                      | -9.838,2        | -17,5        | -10.389,1       | -18,6        |
| Abschreibungen                                       | -973,0          | -1,7         | -1.135,5        | -2,0         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                   | -5.373,8        | -9,6         | -5.359,9        | -9,6         |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis                     | -123,7          | -0,2         | -92,0           | -0,2         |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>                    | <b>12.493,8</b> | <b>22,3</b>  | <b>11.864,3</b> | <b>21,2</b>  |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                 | -3.216,3        | -5,8         | -2.950,4        | -5,3         |
| <b>Konzernüberschuss</b>                             | <b>9.277,5</b>  | <b>16,5</b>  | <b>8.913,9</b>  | <b>15,9</b>  |

Der Hansen Konzern schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 9.277,5 ab, der mit TEUR 7.617,0 auf die Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG entfällt.

Der Konzernüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und zwar um TEUR 363,6. Das EBIT beträgt für 2009 TEUR 12.617,5 und ist um TEUR 661,2 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das bedeutet für das Geschäftsjahr 2009 eine EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse von 22,9%, im Vorjahr lag die EBIT-Marge noch bei 21,9%.

Den um TEUR 597,8 gesteigerten Umsatzerlösen stehen um TEUR 438,0 niedrigere Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen gegenüber. Die Gesamtleistung konnte im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 159,8 gesteigert werden.

In 2009 hat sich bezüglich der Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Gesellschaften zum Konzern im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verschie-

bung ergeben. Die zwei polnischen Gesellschaften, E+H und deren Vertriebsgesellschaft EHS, hatten in 2009 Rückgänge bei den Umsätzen mit Dritten von TEUR 6.893,4 bzw. TEUR 2.797,5 zu verzeichnen. Auch die in Russland ansässige SIB verzeichnete einen Umsatzrückgang von TEUR 2.198,5. Die Umsatzrückgänge wurden durch die K+G sowie OHR kompensiert. K+G erzielte einen Anstieg der Drittumsätze von TEUR 9.822,5 und die OHR von TEUR 3.031,7.

Die beschriebene Umsatzentwicklung zeichnet sich auch in den Jahresergebnissen der Tochtergesellschaften wider. Die E+H, in 2008 noch die ertragsstärkste Gesellschaft im Konzern, musste einen Ergebnisrückgang von TEUR 2.200,8 verzeichnen. SIB weist zwar einen Jahresüberschuss von TEUR 368,6 aus, in dem jedoch Erträge aus unrealisierten Kursgewinnen und aus dem Verkauf von Sachanlagen von TEUR 216,0 enthalten sind. Die Geschäftstätigkeiten der EHS sind in 2009 von der E+H übernommen worden, wobei auch die Geschäftsführer zur E+H gewechselt sind. Es ist vorgesehen, die Gesellschaft in 2010 abzuwickeln.

|              | Jahresergebnis 2009 | Jahresergebnis 2008 | Veränderung |
|--------------|---------------------|---------------------|-------------|
|              | TEUR                | TEUR                | TEUR        |
| E+H          | 2.417,3             | 4.618,1             | -2.200,8    |
| EHS          | 5,3                 | 123,2               | -117,9      |
| K+G          | 3.261,7             | 1.043,8             | 2.217,9     |
| Hansen China | 194,5               | 151,9               | 42,6        |
| HRCS         | 39,0                | 58,7                | -19,7       |
| OHR          | 4.768,5             | 3.850,1             | 918,4       |
| SIB          | 368,6               | 399,6               | -31,0       |

Die Hansen AG, die das Geschäftsjahr 2009 aufgrund von Beteiligungserträgen der HRCS und Gewinnabführungen der HRPI und der HRPII mit einem Jahresüberschuss nach IFRS von TEUR 1.038,0 abschließt, hat in 2009 erheblich Kosteneinsparungen vorgenommen. Trotz der Abfindung an den ausgeschiedenen Vorstand Christian Dreyer konnte der Personalaufwand um TEUR 236,4 reduziert werden und die betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund von Einsparungen um TEUR 155,6 niedriger als im Vorjahr ausgefallen.

Die Hansen China konnte ebenfalls die Innenumsätze mit der OHR steigern, was zu einer Ergebnisverbesserung von TEUR 42,6 führte. Trotz dieser Einkaufsgesellschaft hat der Materialaufwand im Vergleich zur Gesamtleistung von 50,6% in 2008 auf 52,5% in 2009 zugenommen, da bisher nur die OHR über diese Gesellschaft in China einkauft.

|  | <b>2009</b>    | <b>2008</b>    | <b>Veränderung</b> |
|--|----------------|----------------|--------------------|
|  | TEUR           | TEUR           | TEUR               |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen                               | 732,2          | 56,4           | 675,8              |
| Erträge aus Kursdifferenzen (realisiert)                                   | 688,1          | 384,8          | 303,3              |
| Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen                         | 310,9          | 70,3           | 240,6              |
| Anlagenabgänge   | 122,5          | 123,2          | -0,7               |
| Erträge aus Kursdifferenzen (unrealisiert)                                 | 112,5          | 439,3          | -326,8             |
| Zuschreibungen auf Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen | 61,2           | 0,0            | 61,2               |
| Periodenfremde Erträge   | 46,5           | 0,1            | 46,4               |
| Erträge aus öffentlichen Zuschüssen  | 34,2           | 33,2           | 1,0                |
| Erträge aus abgeschriebenen Forderungen                                    | 1,1            | 3,9            | -2,8               |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge                                       | 76,2           | 94,3           | -18,1              |
|  | <b>2.185,4</b> | <b>1.205,5</b> | <b>979,9</b>       |

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Auflösung von Wertberichtigungen. Die Auflösungen von Rückstellungen entfallen insbesondere auf nicht ausbezahlte Tantiemerückstellungen von TEUR 461,6 bei der E+H.

Der Personalaufwand hat sich um TEUR 550,9 verringert. In 2009 waren durchschnittlich 464 Mitarbeiter, im Vorjahr 426 Mitarbeiter beschäftigt. Insbesondere war bei der E+H der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.239,7 niedriger, auch EHS, SIB und OHR reduzierten den Personalaufwand um insgesamt

TEUR 309,4. Gegenläufig war der Personalaufwand bei der K+G, der um TEUR 1.221,5 angestiegen ist.

Die Abschreibungen entfallen alle auf planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Wertminderungen waren wie im Vorjahr nicht notwendig. Vom Rückgang der Abschreibungen von insgesamt TEUR 162,5 entfallen auf E+H TEUR 160,4.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wie folgt verändert:

|  | <b>2009</b>    | <b>2008</b>    | <b>Veränderung</b> |
|--|----------------|----------------|--------------------|
|  | TEUR           | TEUR           | TEUR               |
| Währungsverluste (realisiert)  | 805,1          | 361,6          | 443,5              |
| Gebäudekosten  | 697,9          | 722,6          | -24,7              |
| Werbungskosten   | 628,5          | 595,3          | 33,2               |
| Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten                            | 554,2          | 598,5          | -44,3              |
| Forderungsverluste und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen | 441,9          | 610,1          | -168,2             |
| Währungsverluste (unrealisiert)  | 295,6          | 252,3          | 43,3               |
| Investor Relation, Hauptversammlung und Notierungskosten                 | 257,9          | 312,7          | -54,8              |
| Reisekosten  | 207,6          | 248,7          | -41,1              |
| Kfz- Kosten  | 203,1          | 242,4          | -39,3              |
| Betriebsbedarf   | 194,8          | 215,7          | -20,9              |
| Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen                           | 113,7          | 114,2          | -0,5               |
| Versicherungen und Beiträge  | 108,8          | 129,5          | -20,7              |
| Sonstige Steuern   | 84,8           | 158,8          | -74,0              |
| Bankgebühren   | 75,2           | 94,5           | -19,3              |
| Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen                                | 704,7          | 703,0          | 1,7                |
|  | <b>5.373,8</b> | <b>5.359,9</b> | <b>13,9</b>        |

Wesentliche Veränderung sind die Währungsverluste, die im Wesentlichen von der OHR in den Konzern eingeflossen sind. Dafür waren geringere Wertberichtigungen auf Forderungen in 2009 notwendig.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31,7 verschlechtert. Hier ist auch die Wertminderung auf die Anteile an der Hansen Xuzhou mit TEUR 157,5 enthalten. Die Zinserträge sind um TEUR 208,4 gesunken, die Zinsaufwendungen haben sich um TEUR 285,4 vermindert.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind sowohl effektive als auch latente Steuern enthalten. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus den unterschiedlichen Landessteuersätzen, die dann zu unterschiedlichen Steuerbelastungen führen. Der Ergebnismrückgang bei der E+H, die einem Steuersatz von 19% unterliegt, ist durch höhere Ergebnisse von der OHR bzw. K+G kompensiert worden, die aber einem Steuersatz von 20% bzw. 28% unterliegen.

### 3. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 26. Februar 2010 hat beschlossen, einen Teilbetrag in Höhe von EUR 1,60 je dividendenberechtigter Aktie, somit insgesamt EUR 4.000.000,00, an die Aktionäre auszuschütten. Ein Aktionär hat gegen den Beschluss Widerspruch zur Niederschrift erklärt. Der Vorstand hat beschlossen, vor Auszahlung der Dividenden die einmonatige Klagfrist nach § 246 AktG abzuwarten.

Des Weiteren sind auf der Hauptversammlung Satzungsänderungen aufgrund des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie beschlossen worden.

In 2010 ist vorgesehen, die HRPI und HRPII auf die Hansen Sicherheitstechnik zu verschmelzen. Den Beteiligungsbuchwerten bei der Hansen Sicherheitstechnik von TEUR 777,5 stehen Eigenkapitalien der Gesellschaften von TEUR 230,2 gegenüber, so dass sich ein voraussichtlicher Verschmelzungsverlust von TEUR 547,3 im Einzelabschluss der Hansen Sicherheitstechnik ergeben wird. Einen Einfluss auf den Konzernabschluss wird die Verschmelzung nicht haben, da beide Gesellschaften dem Konsolidierungskreis angehören.

### 4. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der Hansen AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2009 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der mit folgender Erklärung abschließt: Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Aus erhöhten Berichtspflichten gegenüber der KOPEX S.A. haben sich Nachteile

für die Gesellschaft ergeben, da im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr kein tatsächlicher Ausgleich stattgefunden hat und der Gesellschaft kein Ausgleichsanspruch gewährt wurde. Weitere berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht stattgefunden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

## 5. RISIKOBERICHT

Die Hansen AG hat im Berichtsjahr ein von ihr selbst erstelltes Risikokontrollsystem genutzt und weiterentwickelt. Im Risikomanagement-Handbuch sind die für den Vorstand erfassten Risiken aufgeführt und bewertet. Dieses sieht verschiedene Systeme zur Risikofrüherkennung und zur Handhabung von Risiken vor. Zentraler Systembestandteil ist insbesondere das Controlling. Durch eine zeitnahe, unterjährige Berichterstattung informiert das Controlling den Vorstand in regelmäßigen Abständen als auch anlassbezogen unter Angabe der identifizierten Risiken über Abweichungen des eingetretenen vom prognostizierten

Verlauf der Geschäfte der Hansen AG und der Tochterunternehmen. So können gegebenenfalls frühzeitig Gegenmaßnahmen zur Abwendung eines Risikos vorgenommen werden. Das Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt, so dass ein effektives Überwachungsinstrumentarium vorhanden ist. Darüber hinaus wird der Vorstand ebenfalls in regelmäßigen Abständen mit einem Cashreport über die Liquiditätssituation des Hansen Konzerns informiert. Dieser Cashreport stellt einen wesentlichen Bestandteil des Risikokontrollsystems dar. Für die Hansen Gruppe ergeben sich die nachfolgenden Schwerpunktrisiken.

### **EINFLUSS DER FINANZINSTRUMENTE GEMÄSS IFRS 7 AUF DIE FINANZ-, ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE**

Der Hansen Konzern weist nur originäre Finanzinstrumente aus. Alle originären Finanzinstrumente werden zum Buchwert angesetzt, der dem Fair Value entspricht.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Bestehende Kreditforderungen werden zu marktüblichen Zinsen verzinst.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus ihrer Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7.8:

**31. Dezember 2009**

|  | Bewertungs-<br>kategorie<br>nach IAS 39 | Buchwert<br>31.12.2009 | Wertansatz<br>nach IAS 39 zu<br>fortgeführten<br>Anschaffungs-<br>kosten | Beizulegen-<br>der Wert |
|--|---|------------------------|--|-------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |   | TEUR                   | TEUR   | TEUR                    |
| Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen | LaR                                     | 0,0                    | 0,0  | 0,0                     |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                 | LaR                                     | 14.144,3               | 14.144,3   | 14.144,3                |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte                    | LaR                                     | 380,3                  | 380,3  | 380,3                   |
| Zahlungsmittel   | LaR                                     | 17.110,1               | 17.110,1   | 17.110,1                |
| <b>Passiva</b>   |   |                        |  |                         |
| Langfristige verzinsliche Finanzschulden                   | FLAC                                    | 174,2                  | 174,2  | 174,2                   |
| Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden                   | FLAC                                    | 5.065,4                | 5.065,4  | 5.065,4                 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen           | FLAC                                    | 2.868,1                | 2.868,1  | 2.868,1                 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing                 | n.a.                                    | 163,4                  | 163,4  | 163,4                   |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten                    | FLAC                                    | 2.295,3                | 2.295,3  | 2.295,3                 |

**31. Dezember 2008**

|  | Bewertungs-<br>kategorie<br>nach IAS 39 | Buchwert<br>31.12.2008 | Wertansatz<br>nach IAS 39 zu<br>fortgeführten<br>Anschaffungs-<br>kosten | Beizulegen-<br>der Wert |
|--|---|------------------------|--|-------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |   | TEUR                   | TEUR   | TEUR                    |
| Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen | LaR                                     | 0,0                    | 0,0  | 0,0                     |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                 | LaR                                     | 16.286,4               | 16.286,4   | 16.286,4                |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte                    | LaR                                     | 474,1                  | 474,1  | 474,1                   |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente               | LaR                                     | 11.263,9               | 11.263,9   | 11.263,9                |
| <b>Passiva</b>   |   |                        |  |                         |
| Langfristige verzinsliche Finanzschulden                   | FLAC                                    | 596,8                  | 596,8  | 596,8                   |
| Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden                   | FLAC                                    | 8.110,7                | 8.110,7  | 8.110,7                 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen           | FLAC                                    | 4.294,1                | 4.294,1  | 4.294,1                 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing                 | n.a.                                    | 259,6                  | 259,6  | 259,6                   |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten                    | FLAC                                    | 3.162,1                | 3.162,1  | 3.162,1                 |

LaR: Loans and Receivables – FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost



## KREDITRISIKEN

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn der Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen, wenn die als Sicherheit dienenden Vermögenswerte an Wert verlieren oder wenn die Projekte, in die Hansen investiert hat, nicht erfolgreich sind. Die immer noch bestehende Finanzkrise kann zu ansteigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und einem Wertverlust von Sicherheiten führen, die sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dabei dem Bruttobuchwert des Finanzinstruments. Dieses soll durch die nachfolgende Altersstrukturanalyse am Beispiel der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt werden. Die vorliegende Altersstrukturanalyse beinhaltet dabei nicht fällige Forderungen aufgedgliedert in untenstehende Zeitperioden, sowie überfällige Forderungen ebenfalls aufgedgliedert in untenstehende Zeitperioden.

Stand 31.12.2009

|  | nichtfällige Forderungen |                        |                        |                         |                |                            | Gesamt   |
|--|--------------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|----------------|----------------------------|----------|
|  | weniger<br>1 Monat       | über 1 bis<br>3 Monate | über 3 bis<br>6 Monate | über 6 bis<br>12 Monate | über<br>1 Jahr | überfällige<br>Forderungen |          |
|  | TEUR                     | TEUR                   | TEUR                   | TEUR                    | TEUR           | TEUR                       |          |
| Forderungen gegen Dritte                                     | 8.212,5                  | 1.992,4                | 0,0                    | 2,7                     | 0,0            | 4.923,1                    | 15.130,7 |
| davon wertberichtigt   | 0,0                      | 0,0                    | 0,0                    | 0,0                     | 0,0            | 1.324,8                    | 1.324,8  |
| Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen | 43,5                     | 21,2                   | 0,6                    | 0,0                     | 0,0            | 459,4                      | 524,7    |
| davon wertberichtigt   | 1,9                      | 4,0                    | 0,0                    | 0,0                     | 0,0            | 180,4                      | 186,3    |
| Bruttoforderungen gesamt                                     | 8.256,0                  | 2.013,6                | 0,6                    | 2,7                     | 0,0            | 5.382,5                    | 15.655,4 |
| Wertberichtigungen gesamt                                    | 1,9                      | 4,0                    | 0,0                    | 0,0                     | 0,0            | 1.505,2                    | 1.511,1  |
| Nettoforderungen gesamt                                      | 8.254,1                  | 2.009,6                | 0,6                    | 2,7                     | 0,0            | 3.877,3                    | 14.144,3 |

| Überfällige Forderungen<br>aus Lieferungen und Leistungen    | weniger<br>1 Monat | über 1 bis 3<br>Monate | über 3 bis 6<br>Monate | über 6 bis<br>12 Monate | über<br>1 Jahr | Gesamt  |
|--|--------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|----------------|---------|
|  | TEUR               | TEUR                   | TEUR                   | TEUR                    | TEUR           |         |
| Forderungen gegen Dritte                                     | 1.694,8            | 1.073,8                | 713,3                  | 364,9                   | 1.076,3        | 4.923,1 |
| davon wertberichtigt   | 35,0               | 15,0                   | 69,8                   | 128,8                   | 1.076,3        | 1.324,9 |
| Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen | 63,2               | 0,0                    | 0,0                    | 59,5                    | 336,7          | 459,4   |
| davon wertberichtigt   | 0,0                | 0,0                    | 0,0                    | 0,0                     | 180,4          | 180,4   |
| Bruttoforderungen gesamt                                     | 1.758,0            | 1.073,8                | 713,3                  | 424,4                   | 1.413,0        | 5.382,5 |
| Wertberichtigungen gesamt                                    | 35,0               | 15,0                   | 69,8                   | 128,8                   | 1.256,7        | 1.505,3 |
| Nettoforderungen gesamt                                      | 1.723,0            | 1.058,8                | 643,5                  | 295,6                   | 156,3          | 3.877,2 |

## LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, dass sie möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, zum Beispiel der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von

Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus dem Finanzierungsleasing. Gemäß IAS 7.39 wird für die Darstellung des Liquiditätsrisikos folgende Fälligkeitsanalyse gewählt:

| fällig in   | 2010    | 2011  | 2012 |
|---|---------|-------|------|
|   | TEUR    | TEUR  | TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 2.205,0 | 174,2 | 0,0  |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen | 81,3    | 78,8  | 3,2  |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzschulden      | 2.860,4 | 0,0   | 0,0  |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 2.783,9 | 0,0   | 0,0  |
| Übrige Verbindlichkeiten ohne erhaltene Anzahlungen | 2.032,4 | 0,0   | 0,0  |

Des Weiteren bestehen noch finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo und Operating Lease Verpflichtungen zum Bilanztag von TEUR 3.357,5.

## FREMDWÄHRUNGSRISIKEN

Aufgrund der im Ausland ansässigen Tochterunternehmen der Hansen Gruppe besteht ein permanentes Währungsrisiko im Konzernabschluss. Bei der Bewertung der einzelnen Währungen ist allerdings zwischen der Entwicklung der Stichtags- und der Durchschnittskurse zu unterscheiden. Während sich die Stichtagskurse zwischen den Bilanzstichtagen mit Ausnahme

des südafrikanischen Rand relativ stabil gehalten haben, haben die Durchschnittskurse des polnischen Zloty und des russischen Rubels stark nachgegeben. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Stichtagskurse und der Durchschnittskurse sowie deren Veränderungen zum EURO:

| Währung | Stichtagskurs<br>31.12.2009 | Durchschnittskurs<br>2009 | Stichtagskurs<br>31.12.2008 | Durchschnittskurs<br>2008 | Veränderung Stichtagskurs<br>absolut | Veränderung Durchschnittskurs<br>absolut | Veränderung Stichtagskurs<br>in % | Veränderung Durchschnittskurs<br>in % |
|---------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|---------------------------|--------------------------------------|--|-----------------------------------|---------------------------------------|
| CZK     | 26,40348                    | 26,47755                  | 26,59106                    | 24,9898                   | -0,18758                             | 1,48775                                  | -0,7                              | 6,0                                   |
| PLN     | 4,13287                     | 4,33733                   | 4,14291                     | 3,52259                   | -0,01004                             | 0,81474                                  | -0,2                              | 23,1                                  |
| RUB     | 43,37402                    | 44,23302                  | 41,37969                    | 36,44357                  | 1,99433                              | 7,78945                                  | 4,8                               | 21,4                                  |
| ZAR     | 10,60878                    | 11,71057                  | 13,31235                    | 12,0776                   | -2,70357                             | -0,36703                                 | -20,3                             | -3,0                                  |
| CNY     | 9,78526                     | 9,54026                   | 9,63592                     | 10,24795                  | 0,14934                              | -0,70769                                 | 1,5                               | -6,9                                  |

Um die einzelnen Wechselkurseffekte darzustellen, die auf den Hansen-Konzern wirken, werden folgend die Eigenkapitalien zum 31. Dezember 2009 und die Jahresergebnisse 2009 der Konzerngesellschaften mit den Vorjahreskursen verglichen. Die Eigenkapitalien

der Gesellschaften sind mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 und die Jahresergebnisse 2009 mit den Durchschnittskursen 2009 bzw. 2008 umgerechnet, um die Währungseinflüsse darzustellen.

|         | Wechselkurse 2009 |                | Wechselkurse 2008 |                | Unterschiede   |                |
|---------|-------------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|
|         | Eigenkapital      | Jahresergebnis | Eigenkapital      | Jahresergebnis | Eigenkapital   | Jahresergebnis |
|         | 31.12.2009        | 2009           | 31.12.2009        | 2009           | 31.12.2009     | 2009           |
|         | TEUR              | TEUR           | TEUR              | TEUR           | TEUR           | TEUR           |
| E+H     | 12.071,0          | 2.417,3        | 12.041,7          | 2.976,4        | 29,3           | -559,1         |
| EHS     | 41,3              | 5,3            | 41,2              | 6,5            | 0,1            | -1,2           |
| H+G     | 5.923,1           | 3.261,7        | 4.720,2           | 3.162,6        | 1.202,9        | 99,1           |
| H_CHINA | 557,2             | 194,5          | 565,8             | 181,1          | -8,6           | 13,4           |
| HRCS    | 147,7             | 39,0           | 146,6             | 41,3           | 1,0            | -2,3           |
| OHR     | 8.557,1           | 4.768,5        | 8.496,7           | 5.052,4        | 60,4           | -283,9         |
| SIB     | 766,6             | 368,6          | 803,6             | 447,3          | -36,9          | -78,8          |
|         |                   |                |                   |                | <b>1.248,1</b> | <b>-812,8</b>  |

Bei einer Umrechnung der Eigenkapitalien mit dem Stichtagskurs des Vorjahres wäre das Eigenkapital des Hansen Konzerns – vor Konsolidierung – um TEUR 1.248,1 niedriger gewesen. Der wesentliche Beitrag kommt hier vom südafrikanischen Rand, der bezogen auf die jeweiligen Stichtagskurse um über 20% zulegen konnte. Der Durchschnittskurs blieb unterproportional zurück, so dass die Währungsdifferenz auf das Jahresergebnis nur TEUR 99,1 betragen hat.

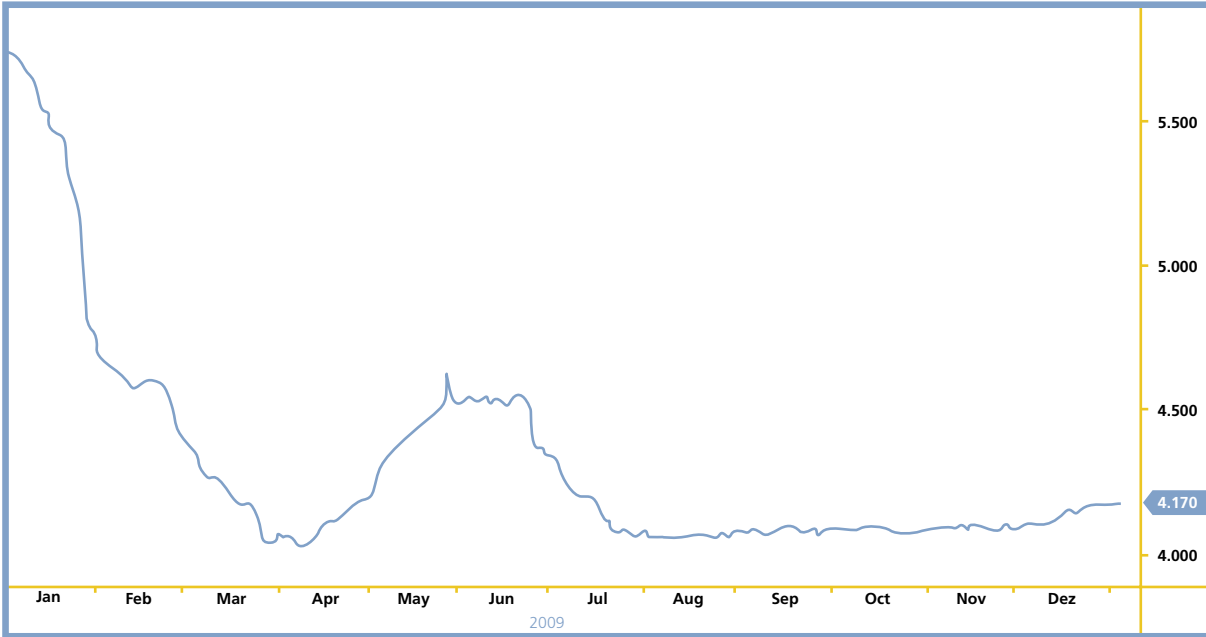
Die Abwertungen des Zloty in 2009 hat sich stark auf den Durchschnittskurs ausgewirkt und aufgrund des schlechteren Kursverhältnisses zum EURO zeigt die E+H ein um TEUR 559,1 niedriges Jahresergebnis aufgrund der Umrechnung mit dem Durchschnittskurs 2009. Durch die Durchschnittskursänderung von 2008 auf 2009 hat sich das Konzernergebnis vor Konsolidierungsmaßnahmen um TEUR 812,8 verschlechtert, im Vorjahr war der Effekt positiv und zwar um TEUR 457,2.

**ZINS- UND KREDITRISIKEN**

Durch die variable Verzinsung der in den Finanzschulden ausgewiesenen Darlehen bestehen latente Zinsrisiken, sollte das allgemeine Zinsniveau nachhaltig ansteigen, wovon aber derzeit nicht auszugehen ist. Die von E+H und OHR aufgenommenen Darle-

hen werden variabel verzinst und zwar auf Basis des WIBOR bzw. PIBOR. Sollte die Europäische Notenbank die Zinsen erhöhen, hätte das ebenfalls Auswirkungen auf den PRIBOR bzw. WIBOR und damit auf die Zins-situation bei der OHR bzw. E+H.

3 Monats-WIBOR



3 Monats-PRIBOR



Aufgrund der in 2009 getilgten Beträge und der verbliebenen Finanzschulden wird das Zinsrisiko bei den Gesellschaften als unbedeutend angesehen. E+H konnte aufgrund der Thesaurierung in 2009 seine Finanzschulden stark zurückführen und auch die OHR zeigt verminderte Finanzschulden. E+H verfügt zum 31. Dezember 2009 noch über Kreditlinien von TEUR 2.105,1. K+G verfügt über ausreichend Zahlungsmittel und kann den Kauf des bisher gemieteten Betriebsgeländes in 2010 aus eigenen Mitteln finanzieren. Die OHR hatte zum Bilanzstichtag alle Kreditlinien ausgeschöpft und finanziert sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Trotz der guten Kapitalausstattung der Gesellschaften könnte die derzeitige restriktive Kreditvergabe

der Kreditinstitute einen gravierenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, wenn sich die Tochtergesellschaften nicht in ausreichendem Maße mit Fremdkapital finanzieren können. Im Konzern übersteigen die Zahlungsmittel die Finanzschulden um TEUR 11.707,1. Die Liquidität zum Bilanzstichtag, die mit TEUR 8.024,6 bei der Hansen Sicherheitstechnik AG vorliegt, wird sich insbesondere durch die am 26. Februar 2010 beschlossene Ausschüttung von TEUR 4.000 vermindern und wenn die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2009 zustimmt, werden weitere TEUR 2.000 an Liquidität aus der Hansen Sicherheitstechnik AG abfließen. Die Investitionen der K+G in das neue Betriebsgelände wird zu einem Liquiditätsabfluss von ca. TEUR 1.500 führen.

## **PRODUKT- UND MARKTRISIKEN**

Der Produktmarkt der Hansen Gruppe – der Kohlebergbau – ist ein enges Marktsegment und stark von der Weltmarkt-Nachfrage nach Rohstoffen und Energie, insbesondere für Kohle abhängig. Auch die Stahlnachfrage und -preise als wichtige Determinante der Kohlenachfrage sind von hoher Bedeutung. Ein Abflachen des derzeitigen weltweiten Rohstoff-Booms,

insbesondere der Nachfrage nach Stahl und Kohle, würde sich nachteilig auf die Nachfrage nach Hansen-Produkten auswirken, da die Bergwerke in allen Märkten weltweit aufgrund geringerer Förderung nicht mehr so stark investieren würden, wie dies derzeit der Fall ist.

## **OPERATIVE RISIKEN**

Die Elektroanlagen der Hansen Gruppe werden in Kohlebergwerken eingesetzt, in denen es – insbesondere in Russland und China – häufig zu Unfällen kommt. Falls die Anlagen von Hansen mit solchen Unfällen in kausalen Zusammenhang gebracht werden, können Klagen von hohem Streitwert, gegen die sich

die Hansen Gruppe wegen des schwer kalkulierbaren Risikos nicht versichert hat, zu hohen Folgekosten führen. Außerdem kann ein solcher Vorfall das Vertrauen der Kunden in die Produkte der Hansen Gruppe untergraben und zu Umsatzeinbußen führen.

## **POLITISCHE, RECHTLICHE UND KULTURELLE RISIKEN**

Jede politische Instabilität in China als größtem Kohleverbraucher der Welt würde die Nachfrage nach Kohle dämpfen und dürfte die Rohstoffpreise sinken lassen, mit negativen Auswirkungen auf die Bergwerke und deren Nachfrage nach Hansen-Produkten.

Jede politische Instabilität in Russland als derzeit wichtigem Abnehmer von Hansen-Produkten hätte wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die russi-

schen Bergwerke und deren Nachfrage nach Hansen-Produkten.

Jede Verschlechterung der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Russischen Föderation hätte wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Nachfrage der russischen Bergwerke nach Hansen-Produkten.

## **NACHBAU VON HANSEN-PRODUKTEN**

Die Produkte der Hansen Gruppe sind nicht durch Patente vor einem Nachbau geschützt, sondern nur durch Zulassungen nach den lokalen Bergbauvorschriften. Potenzielle Wettbewerber könnten also versuchen, Hansen-Geräte nachzubauen, eine lokale Zu-

lassung zu erhalten und die nachgebauten Produkte dann günstiger zu verkaufen. Allerdings sind die Hansen-Produkte auf dem Markt für Wettbewerber nicht erhältlich, so dass sich der Versuch eines Nachbaus schwierig gestaltet.

## **INEFFIZIENTE MINEN DER BESTANDSKUNDEN**

Einen wesentlichen Teil seiner Umsätze erwirtschaftet die Hansen Gruppe mit Servicediensten (etwa 15% des Umsatzes) und Ersatzverkäufen im Geschäft mit Bestandskunden. Sollten Minengesellschaften, die bei

Hansen Kunden sind, aufgrund von ineffizienten Minen, eigene Kapazitäten stilllegen, so hätte diese direkte Auswirkung auf die Umsatzsituation der Hansen Gruppe.

## **WELTWEITES KLIMASCHUTZABKOMMEN**

Sollten sich die Staaten auf eine Reduzierung des weltweiten Kohlenstoffdioxidausstoßes einigen, der über den Energiemix und nicht etwa über moderne Kohlekraftwerke mit höherem Wirkungsgrad geleistet

werden soll, hat dies direkten Einfluss auf die Bergbaukapazitäten und damit auf Hansens wichtigsten Endkundenkreis.

## **6. VERGÜTUNGSBERICHT**

Der Vorstand Herr Tomasz Kowalczyk hat in 2009 erfolgsunabhängige Bezüge von TEUR 112,2 erhalten. Hierin sind neben dem Monatsgehalt von TEUR 10,0 steuerpflichtige Zuschüsse zur Sozialversicherung enthalten.

Der ausgeschiedene Vorstand Herr Christian Dreyer hat in 2009 Bezüge von TEUR 436 erhalten. Darauf entfallen TEUR 397 auf den mit Herrn Dreyer ge-

schlossenen Aufhebungsvertrag. Mit diesem Betrag sind alle künftigen und vergangenen Ansprüche mit Ausnahme des Anspruchs auf Pensionsanwartschaft abgegolten, auch der in 2008 zurückgestellte Tantiemeanspruch von TEUR 270. Die jährlichen Bezüge aus der unverfallbaren Pensionsanwartschaft werden nach einer versicherungsmathematischen Berechnung und dem Erreichen des 65. Lebensjahres ca. TEUR 51 betragen.

## 7. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2010 gehen wir davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis der Hansen Gruppe reduziert. Der in 2009 erzielte Rekordumsatz in Höhe von Mio. EUR 55,1 wird aufgrund der Finanzkrise und der bisher nicht abschätzbaren Folgen auf das Wirtschaftssystem in den nächsten Jahren vermutlich nicht wiederholbar sein. Wir vermuten, dass sich der Umsatz im Jahre 2010 um voraussichtlich ca. 30% im Vergleich zu 2009 reduzieren wird.

Die Wirtschaftsprognosen weltweit werden revidiert und die Krise des Finanzsektors hat erheblichen negativen Einfluss auf Unternehmen. Auch die Probleme einiger EU-Mitgliedstaaten werden die Investitionen und das Wachstum negativ beeinflussen. Wir hoffen jedoch, dass das erste Halbjahr 2010 noch entsprechend den Planungen verläuft, falls der vorhandene Auftragsbestand nicht durch wesentliche, weitere kurzfristige Stornierungen zusammenschrumpft. Diese Erwartungen werden durch den Auftragsbestand allgemein und speziell auch bei unserer südafrikanischen Tochter Kopex + Genwest untermauert. Bei Kopex + Genwest kann von einem weiter hohen Umsatz im Jahre 2010 von mindestens Mio EUR 15 ausgegangen werden. Dazu trägt entscheidend das in 2007 akquirierte Auftragsvolumen in Höhe von ca. Mio. EUR 22,0 bei, das bis 2012 abgearbeitet wird. Damit hat allein Kopex + Genwest zusätzlich zum restlichen Tagesgeschäft ca. Mio. EUR 19,2 in 2009 zum Konzernumsatz beisteuern können bei einer stark verbesserten Umsatzrendite von ca. 18,7% nach Steuern. In 2011 sind Umsätze in Höhe von ca. Mio. EUR 20,0 vorgesehen. Für das erste Halbjahr 2010 plant K+G ca. Mio. EUR 6,0 je nach Entwicklung des südafrikanischen Rands und für die zweite Jahreshälfte sind dann noch ca. Mio. EUR 9,0 vorgesehen. Damit würde Kopex + Genwest einen Umsatzrückgang um ca. 25% im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen müssen, jedoch muss in Betracht gezogen werden, dass im Jahre 2009 eine Umsatzverdreifachung gegenüber 2008 realisiert werden konnte. Die Umsatzerwartung der Gesellschaft Ostroy-Hansen & Reinders liegt im 1. Halbjahr 2010 unter Vorjahresniveau, so dass für das Wirtschaftsjahr 2010 von einem ca. 40% niedrigeren Umsatz im Vergleich zu 2009 ausgegangen werden muss.

Das zweite Halbjahr 2010 ist sehr schwer zu prognostizieren. Die gesamte Weltwirtschaft befindet sich wie zuvor in einer Rezession und es ist sehr schwierig vorauszusagen, wann die richtige Erholung zu beobachten sein wird. Es bleibt festzustellen, dass einzelne Bergwerke Investitionen in Neugeräte zurückstellen und nur noch vorhandene Geräte repariert werden. Dies resultiert einerseits aus den mittlerweile vorhandenen Überkapazitäten im Kohlebergbau und andererseits wird es für die Minen aufgrund der fallenden Rohstoffpreise immer unrentabler Kohle zu fördern.

Des Weiteren gibt es einige Wettbewerber von Hansen, die ihre Produkte aufgrund der Überkapazitäten zu Preisen verkaufen, die lediglich ihre variablen Kosten decken. Verstärkt wird dieser Effekt dadurch, dass immer mehr günstige chinesische Anbieter von explosionsgeschützten Elektroanlagen mit ihren Produkten auf den Markt kommen. Das chinesische Preisniveau liegt ca. 50% unter dem russischen oder polnischen. Dieser Kostendruck wird unsere russischen und polnischen Kunden dazu bewegen, ihre Geräte in China einzukaufen. Chinesische Anbieter hingegen werden somit vermehrt Aufträge aus Russland und Polen erhalten.

Wir haben diese Tendenzen erkannt und werden gezielt dagegen steuern. So sind wir in der gegenwärtigen Situation besser auf die Krise vorbereitet als unsere Hauptwettbewerber Becker und Baldwins & Francis. Hansen hat keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und eine nach wie vor komfortable Eigenkapitalquote von 75,5%. Wir haben im Vergleich zu unseren genannten Wettbewerber auch keinen großen Personalblock in Hochlohnländern. Auch die Kosten der Holding wurden drastisch reduziert.

Von entscheidender Bedeutung wird es sein, dass die bereits gestarteten Kostensenkungsprogramme weiter vorangetrieben werden. So etwa der Einkauf von Komponenten in China, der weiteres Kostensenkungspotential bietet. Etwa ein Drittel des Materialeinsatzes soll mittelfristig in China gekauft werden, zu Preisen, die etwa ein Drittel unter dem Weltmarktniveau liegen. In 2009 haben wir bereits Einsparungen

erzielen können und hoffen, diesen Trend weiter fortzusetzen.

Technisch erwarten wir weiter steigende Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer Elektroanlagen: so werden immer höhere Betriebsspannungen für die wachsenden Motorenleistungen gefordert werden. Zudem glauben wir an den zunehmend breiteren Einsatz geregelter Elektroantriebe (Frequenzumrichter, Thyristoren), und nicht zuletzt an steigende Anforderungen an die Prozessleittechnik, insbesondere was die Meldungen von Betriebs- und Fehlerzuständen betrifft.

Unsere Produktions- und Einkaufsstrategie zielt auf eine überschaubare Fertigungstiefe und eine optimale Kostenstruktur. Wir versuchen uns auf Entwicklung

und Montage zu beschränken; Teilefertigung wird nur dort selbst übernommen, wo wir keine kompetenten externen Zulieferer finden oder es sich um know-how-intensive Kernkomponenten handelt, wie z.B. Explosionsschutzgehäuse oder Vakuumschütze. Die Montage führen wir nach Möglichkeit in Ländern mit günstigen Lohnkosten, wie Tschechien und Polen durch.

München, den 17. März 2010

Hansen Sicherheitstechnik AG

Tomasz Kowalczyk  
(Vorstand)



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DES KONZERNES DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2009 BIS 31.12.2009

|  | Anhang | 2009<br>TEUR    | 2008<br>TEUR    |
|--|--------|-----------------|-----------------|
| Umsatzerlöse   | 1      | 55.079,7        | 54.481,9        |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 2      | 2.185,4         | 1.205,5         |
| Veränderung des Erzeugnisbestands<br>und andere aktivierte Eigenleistungen | 3      | 1.009,5         | 1.447,5         |
| Materialaufwand  | 4      | -29.472,1       | -28.294,1       |
| Personalaufwand  | 5      | -9.838,2        | -10.389,1       |
| Abschreibungen   | 6      | -973,0          | -1.135,5        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 7      | -5.373,8        | -5.359,9        |
| Ergebnis aus der at equity Bewertung                                       | 8      | -157,5          | -42,5           |
| Finanzierungsaufwendungen  | 9      | -348,6          | -634,0          |
| Übriges Finanzergebnis   | 9      | 382,4           | 584,5           |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>  |        | <b>12.493,8</b> | <b>11.864,3</b> |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                       | 10     | -3.216,3        | -2.950,4        |
| <b>Konzernüberschuss</b>   |        | <b>9.277,5</b>  | <b>8.913,9</b>  |
| Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss                                  |        | 7.617,0         | 6.685,9         |
| Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss                         | 11     | 1.660,5         | 2.228,0         |
| <b>Konzernüberschuss</b>   |        | <b>9.277,5</b>  | <b>8.913,9</b>  |
|  |        | <b>EUR</b>      | <b>EUR</b>      |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie   | 12     | 3,05            | 2,67            |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie   | 12     | 3,05            | 2,67            |

# KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DES KONZERNS DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2009 BIS 31.12.2009

|   | 2009<br>TEUR    | 2008<br>TEUR   |
|---|-----------------|----------------|
| Konzernergebnis nach der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung                | 9.277,5         | 8.913,9        |
| Unterschied aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften  | 980,3           | -2.286,6       |
| <b>Konzern-Gesamtergebnis</b>   | <b>10.257,8</b> | <b>6.627,3</b> |
| Konzern-Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG | 8.574,7         | 4.997,6        |
| Konzern-Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter                         | 1.683,1         | 1.629,7        |
| <b>Konzern-Gesamtergebnis</b>   | <b>10.257,8</b> | <b>6.627,3</b> |

# KONZERNBILANZ

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG ZUM 31.12.2009

|  | Anhang | 31.12.2009      | 31.12.2008      |
|--|--------|-----------------|-----------------|
| <b>Aktiva</b>  |        | TEUR            | TEUR            |
| Geschäfts- oder Firmenwerte  | 14     | 4.065,9         | 4.065,9         |
| Andere immaterielle Vermögenswerte   | 15     | 838,9           | 690,4           |
| Sachanlagen  | 16     | 6.478,9         | 6.750,9         |
| Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen                                      | 17     | 0,0             | 157,5           |
| Übrige Finanzanlagen   | 17     | 61,3            | 0,0             |
| <b>Anlagevermögen</b>  | 13     | <b>11.445,0</b> | <b>11.664,7</b> |
| <b>Langfristige Forderungen und Vermögenswerte (Latente Ertragsteueransprüche)</b> | 21     | <b>396,6</b>    | <b>562,1</b>    |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>   |        | <b>11.841,6</b> | <b>12.226,8</b> |
| <b>Vorräte</b>   | 18     | <b>11.238,1</b> | <b>10.667,2</b> |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 19     | 14.144,3        | 16.286,4        |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte  | 20     | 380,3           | 474,1           |
| Effektive Ertragsteueransprüche  | 21     | 65,5            | 301,5           |
| <b>Kurzfristige Forderungen</b>  |        | <b>14.590,1</b> | <b>17.062,0</b> |
| Zahlungsmittel   | 22     | 17.110,1        | 11.263,9        |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>   |        | <b>42.938,3</b> | <b>38.993,1</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>   |        | <b>54.779,9</b> | <b>51.219,9</b> |

|  | Anhang | 31.12.2009      | 31.12.2008      |
|--|--------|-----------------|-----------------|
|  |        | TEUR            | TEUR            |
| <b>Passiva</b>   |        |                 |                 |
| Gezeichnetes Kapital   | 23     | 2.500,0         | 2.500,0         |
| Rücklagen  | 24     | 24.041,2        | 16.589,8        |
| Bilanzgewinn   | 25     | 9.165,6         | 8.045,2         |
| <b>Anteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG am Eigenkapital</b> |        | <b>35.706,8</b> | <b>27.135,0</b> |
| Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital                                | 26     | 5.636,7         | 4.762,9         |
| <b>Eigenkapital</b>  |        | <b>41.343,5</b> | <b>31.897,9</b> |
| Rückstellungen für Pensionen   | 27/28  | 251,1           | 264,8           |
| Latente Ertragsteuerrückstellungen   | 28     | 59,3            | 127,0           |
| Sonstige Rückstellungen  | 28     | 144,1           | 0,0             |
| <b>Langfristige Rückstellungen</b>   |        | <b>454,5</b>    | <b>391,8</b>    |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten (Finanzschulden)</b>                       | 29     | <b>256,3</b>    | <b>711,4</b>    |
| <b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>                     |        | <b>710,8</b>    | <b>1.103,2</b>  |
| Effektive Ertragsteuerrückstellungen   | 28     | 0,0             | 10,6            |
| Sonstige Rückstellungen  | 28     | 2.272,5         | 2.378,4         |
| <b>Kurzfristige Rückstellungen</b>   |        | <b>2.272,5</b>  | <b>2.389,0</b>  |
| Finanzschulden   | 29     | 5.146,7         | 8.255,7         |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                             | 30     | 2.868,1         | 4.294,1         |
| Steuerschulden   | 31     | 1.388,6         | 1.761,8         |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 32     | 906,7           | 1.400,3         |
| Rechnungsabgrenzungsposten   | 33     | 143,0           | 117,9           |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>  |        | <b>10.453,1</b> | <b>15.829,8</b> |
| <b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>                     |        | <b>12.725,6</b> | <b>18.218,8</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>   |        | <b>54.779,9</b> | <b>51.219,9</b> |

# KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

DES KONZERNS DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2009 BIS 31.12.2009

|  | Gezeichnetes<br>Kapital | Kapital-<br>rücklagen | Gewinn-<br>rücklagen |
|--|-------------------------|-----------------------|----------------------|
|  | TEUR                    | TEUR                  | TEUR                 |
| <b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>   | <b>2.500,0</b>          | <b>538,2</b>          | <b>13.577,2</b>      |
| Konzern-Gesamtergebnis 2008  | 0,0                     | 0,0                   | 0,0                  |
| Ausschüttungen   | 0,0                     | 0,0                   | 0,0                  |
| Einstellungen in die Gewinnrücklagen   | 0,0                     | 0,0                   | 3.434,4              |
| <b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>   | <b>2.500,0</b>          | <b>538,2</b>          | <b>17.011,6</b>      |
| Konzern-Gesamtergebnis 2009  | 0,0                     | 0,0                   | 0,0                  |
| Ausschüttungen   | 0,0                     | 0,0                   | 0,0                  |
| Veränderung aufgrund der Aufstockung der Mehrheits-<br>beteiligung an der Elgor + Hansen + SBS sp.z o.o. | 0,0                     | 0,0                   | -2,9                 |
| Einstellungen in die Gewinnrücklagen   | 0,0                     | 0,0                   | 6.496,6              |
| <b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>   | <b>2.500,0</b>          | <b>538,2</b>          | <b>23.505,3</b>      |

| Unterschiede<br>aus der<br>Währungs-<br>umrechnung | Rücklagen<br>gesamt | Bilanzgewinn   | auf Aktionäre<br>der Hansen<br>Sicherheits-<br>technik AG<br>entfallendes<br>Eigenkapital | Anteile anderer<br>Gesellschafter | Summe<br>Eigenkapital |
|--|---------------------|----------------|---|-----------------------------------|-----------------------|
| TEUR   | TEUR                | TEUR           | TEUR  | TEUR                              | TEUR                  |
| <b>728,3</b>                                       | <b>14.843,7</b>     | <b>4.793,7</b> | <b>22.137,4</b>   | <b>4.898,2</b>                    | <b>27.035,6</b>       |
| -1.688,3   | -1.688,3            | 6.685,9        | 4.997,6   | 1.629,7                           | 6.627,3               |
| 0,0  | 0,0                 | 0,0            | 0,0   | -1.765,0                          | -1.765,0              |
| 0,0  | 3.434,4             | -3.434,4       | 0,0   | 0,0                               | 0,0                   |
| <b>-960,0</b>                                      | <b>16.589,8</b>     | <b>8.045,2</b> | <b>27.135,0</b>   | <b>4.762,9</b>                    | <b>31.897,9</b>       |
| 957,7  | 957,7               | 7.617,0        | 8.574,7   | 1.683,1                           | 10.257,8              |
| 0,0  | 0,0                 | 0,0            | 0,0   | -800,3                            | -800,3                |
| 0,0  | -2,9                | 0,0            | -2,9  | -9,0                              | -11,9                 |
| 0,0  | 6.496,6             | -6.496,6       | 0,0   | 0,0                               | 0,0                   |
| <b>-2,3</b>  | <b>24.041,2</b>     | <b>9.165,6</b> | <b>35.706,8</b>   | <b>5.636,7</b>                    | <b>41.343,5</b>       |

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

DES KONZERNS DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2009 BIS 31.12.2009

|  | Anhang | 2009            | 2008            |
|--|--------|-----------------|-----------------|
|  |        | TEUR            | TEUR            |
| <b>Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>                      | 35     |                 |                 |
| Konzernüberschuss  |        | 9.277,5         | 8.913,9         |
| Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens                          |        | 911,8           | 1.200,3         |
| Ergebnis aus der at equity Bewertung   |        | 157,7           | 42,5            |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Währungsdifferenzen |        | 91,6            | -243,9          |
| Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens  |        | -8,7            | 3,7             |
| Zunahme der Vorräte  |        | -185,5          | -2.284,4        |
| Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte         |        | 2.684,1         | -11.261,5       |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen                                   |        | -217,8          | 487,6           |
| Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)          |        | -2.380,9        | 3.963,6         |
|  |        | <b>10.329,8</b> | <b>821,8</b>    |
| <b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>                             | 36     |                 |                 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten    |        | 282,2           | 123,2           |
| Einzahlungen aus gewährten Krediten  |        | 0,0             | 200,0           |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte  |        | -796,9          | -1.560,3        |
| Auszahlungen für Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen           |        | -16,1           | -200,0          |
|  |        | <b>-530,8</b>   | <b>-1.437,1</b> |
| <b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>                            | 37     |                 |                 |
| Zahlung der Dividende der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter          |        | -800,3          | -1.824,1        |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden                               |        | 764,1           | 3.257,8         |
| Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden                                |        | -2.539,2        | -1.972,8        |
|  |        | <b>-2.575,4</b> | <b>-539,1</b>   |
| <b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>                |        | <b>7.223,6</b>  | <b>-1.154,4</b> |
| <b>Entwicklung des Finanzmittelbestandes</b>                                   | 38     |                 |                 |
| <b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>                               |        | <b>9.540,7</b>  | <b>10.516,0</b> |
| Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes                       |        | 269,6           | 179,1           |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes                       |        | 7.223,6         | -1.154,4        |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                                 |        | <b>17.033,9</b> | <b>9.540,7</b>  |

# KONZERNANHANG 2009

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) mit Sitz in 80333 München, Briener Strasse 10, ist die Muttergesellschaft des Hansen Konzerns und eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE000HAST002, WKN HAST00) einbezogen sind. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München (HRB 159053) eingetragen.

Seit dem 23. November 2007 ist die KOPEX S.A., Katowice (Polen), mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt, die auch den Konzernabschluss für den größten Unternehmenskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der KOPEX S.A. wird beim Amtsgericht Katowice hinterlegt (Registernummer 0000026782). Der Konzernabschluss der Hansen Sicherheitstechnik AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 ist am 26. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Die Hansen AG ist die Muttergesellschaft der Hansen Gruppe (im Folgenden auch „Hansen“, „Hansen Gruppe“ oder „Hansen Konzern“). Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Polen, Tschechien und in Südafrika. Kunden sind größtenteils

internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologie einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage produktiver und sicherer zu machen.

Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Der Konzernabschluss ist freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt worden (§ 315a Abs. 3 HGB). Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Die Berichterstattung nach IFRS 7 erfolgt mitunter im Konzernlagebericht.

Das Geschäftsjahr der Hansen AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf eine Dezimalstelle nach dem Komma, angegeben. Hierdurch können sich auch Rundungsdifferenzen ergeben.

Durch Beschluss des Vorstands wird der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 einschließlich Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 am 17. März 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

## GEÄNDERTE ODER NEUE IFRS UND SICH HIERAUS ERGEBENDE AUSWEIS-, ANSATZ- ODER BEWERTUNGSÄNDERUNGEN

Der Konzernabschluss der Hansen AG zum 31. Dezember 2009 ist nach den am Abschlusstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Allen für das Geschäftsjahr 2009 verbindlichen IFRS bzw. IAS Regelungen sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) wurde ent-

sprochen. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2009 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:



## IFRS 8 „OPERATING SEGMENTS“

IFRS 8 wurde am 30. November 2006 veröffentlicht, am 21. November 2007 in EU-Recht übernommen und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segment Reporting“ und ist nahezu identisch mit SFAS 131. Das bisherige primäre und sekundäre Berichtsformat, welches nach Geschäftssegmenten und geografischen Segmenten unterscheidet, wird aufgegeben und in ein einziges Berichtsformat überführt, welches Segmente auf Basis der Informationen abbildet, nach denen das Management das Unternehmen steuert. Darüber hinaus ist eine Überleitungsrechnung jedes berichtspflichtigen Segmentes in Bezug auf den segmentspezifischen Gesamtgewinn/-verlust, sowie aller dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden entsprechend der korrespondierenden

Beträge des Jahresabschlusses des Unternehmens erforderlich. Daneben sind Angaben zu geografischen Bereichen, zu Produkten und zu wesentlichen Kunden zu machen. Zudem werden jetzt vertikal integrierte Lieferprozesse bei denen eine Komponente eines Unternehmens, die vorrangig oder ausschließlich andere operative Segmente des Unternehmens beliefert, in die Definition eines operativen Segments integriert, falls das Unternehmen in dieser Weise geführt wird. Die Regelungen des IFRS 8 sind für den Hansen Konzern relevant und werden entsprechend dem Standard angewandt. Gegenüber der zum letzten Konzernabschluss nach IAS 14 vorgenommenen Segmentierung ergeben sich jedoch keine grundsätzlichen Änderungen.

## AMENDMENTS TO IAS 39 AND IFRS 7: RECLASSIFICATION OF FINANCIAL INSTRUMENTS

Im Oktober 2008 wurden Änderungen zu IAS 39, „Financial Instruments: Recognition and Measurement“, und IFRS 7, „Financial Instruments: Disclosures“, zusammengefasst in „Reclassification of Financial Assets“ veröffentlicht und am 15. Oktober 2008 in EU-Recht übernommen. Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 treten rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft. Die Änderungen zu IAS 39 erlauben Umklassifizierungen nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte (ausgenommen derer, bei denen die Fair-Value-Option gezogen wurde) aus der Kategorie „at fair value through profit or loss“ sowie unter bestimmten Bedingungen Umklassifizierungen von Vermögens-

werten der Kategorie „available for sale“ in die Kategorie der „loans and receivables“. Dies betrifft insbesondere solche Finanzinstrumente, die bei fehlender Handelsabsicht bzw. bei fehlender Designation als „available for sale“ ursprünglich die Definition von „loans and receivables Kredite und Forderungen“ erfüllt hätten. Die Änderungen zu IFRS 7 sehen erweiterte Offenlegungsvorschriften für Unternehmen vor, die Umklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten in Übereinstimmung mit den Änderungen von IAS 39 vorgenommen haben. Der Hansen Konzern hat keine Umklassifizierungen vorgenommen.

## AMENDMENTS TO IAS 23 „BORROWING COSTS“

Die Änderungen zu IAS 23 wurden am 29. März 2007 veröffentlicht, am 10. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen und erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen eliminieren das Wahlrecht, Fremdkapitalzinsen im Rahmen der Anschaffung oder

Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten unmittelbar als Aufwand zu erfassen. Ab 2009 sind solche Fremdkapitalzinsen in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten einzubeziehen. Die Änderungen zu IAS 23 sind für den Hansen Konzern derzeit nicht relevant.

**AMENDMENTS TO IFRS 2 „SHARE-BASED PAYMENT: VESTING CONDITIONS AND CANCELLATIONS“**

Die Änderungen zu IFRS 2 wurden am 17. Januar 2008 veröffentlicht, am 16. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Ziel der Überarbeitung war es, die Begriffe Ausübungsbedingungen und Annullierungen genauer zu definieren. Demnach umfassen Ausübungsbedingungen lediglich erfolgs- und leistungsabhängige Bedingungen. Andere Aspekte einer

anteilsbasierten Vergütung stellen keine Ausübungsbedingung dar und sind in den Fair Value der anteilsbasierten Vergütung zum Bewilligungszeitpunkt einzubeziehen. Sämtliche Annullierungen, obgleich sie durch das Unternehmen oder andere Parteien erfolgen, sollten die gleiche Bilanzierungsweise erfahren. Die Änderungen zu IFRS 2 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**IFRIC 13 „CUSTOMER LOYALTY PROGRAMMES“**

IFRIC 13 wurde am 05. Juli 2007 veröffentlicht, am 16. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. IAS 18.13 regelt grundsätzlich die separate Anwendung der Ansatzkriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen für jeden einzelnen Geschäftsvorfall. Um den wirtschaftlichen Gehalt einzelner Geschäftsvorfälle zutreffend abzubilden, ist es in bestimmten Fällen erforderlich, die Ansatzkriterien auf einzeln abgrenzbare Bestandteile eines

Geschäftsvorfalles anzuwenden. Solche Transaktionen werden dann auch als Mehrkomponentenverträge bezeichnet und die entsprechenden Umsätze zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfasst. IFRIC 13 stellt nun klar, dass Kundenbindungsprogramme, bei denen später einlösbare Prämienumschriften wie z. B. Treuepunkte oder Prämienmeilen vergeben werden, als Mehrkomponentenverträge zu bilanzieren sind. Die Regelungen des IFRIC 13 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**AMENDMENTS TO IAS 1 „PRESENTATION OF FINANCIAL STATEMENTS: A REVISED PRESENTATION“**

Die Änderungen zu IAS 1 wurden am 6. September 2007 veröffentlicht, am 17. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen und sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen geänderte Bezeichnungen für Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung, die Ein-

führung eines Rechenwerks für bestimmte Eigenkapitalveränderungen („Statement of Comprehensive Income“) und die Verpflichtung zur Offenlegung einer Eröffnungsbilanz für die erste von einer rückwirkenden Bilanzierungsänderung betroffene dargestellte Periode. Die Änderungen zu IAS 1 sind für den Hansen Konzern relevant.

**AMENDMENTS TO IAS 32 AND IAS 1 „PUTTABLE FINANCIAL INSTRUMENTS AND OBLIGATIONS ARISING ON LIQUIDATION“**

Die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 wurden am 14. Februar 2008 veröffentlicht, am 21. Januar 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Infolge dieser Änderungen werden einige Finanzinstrumente, die bisher die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit erfüllten,

künftig als Eigenkapital klassifiziert, weil sie den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen. Hierfür ist jedoch detaillierten Anforderungen zu genügen. Die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

## AMENDMENTS TO IFRS 1 AND IAS 27 „COST OF AN INVESTMENT IN A SUBSIDIARY, JOINTLY-CONTROLLED ENTITY OR ASSOCIATE“

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden am 22. Mai 2008 veröffentlicht, am 23. Januar 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Anlass der Überarbeitungen war es, dass die rückwirkende Bestimmung der Anschaffungskosten und die Anwendung der Anschaffungskostenmethode nach IAS 27 bei erstmaliger Anwendung der IFRS in manchen Fällen nur mit unverhältnismäßigen Kosten erreicht werden kann. Daher dürfen IFRS-Erstanwender in Zukunft zur Bemessung der Anschaffungskosten einer Investition in Tochterunternehmen, Jointly controlled entities i.S.v. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen angenommene Anschaffungskosten verwen-

den. Des Weiteren wurde die Definition der Anschaffungskostenmethode aus IAS 27 entfernt und durch die Anforderung ersetzt, Dividenden als Erträge im separaten Abschluss des Investors darzustellen, womit eine Unterscheidung zwischen Dividenden vor bzw. nach Erwerb entfällt. Ebenso wird eine Ausnahmeregelung für Konzernumstrukturierungen eingefügt, nach der ein neues Mutterunternehmen zur Bestimmung des Wertansatzes die Buchwerte des bestehenden Unternehmens als Anschaffungskosten verwenden muss, sofern sich keine Veränderungen in den Eigentumsverhältnisse und dem Eigenkapital sowie Vermögenswerten und Schulden ergeben. Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 können künftig für den Hansen Konzern relevant sein.

## IMPROVEMENTS TO IFRS DURCH DAS ANNUAL IMPROVEMENTS PROJECT

Am 22. Mai 2008 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines ersten Annual Improvements Projekts Änderungen zu einer Reihe bestehender IFRS. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 23. Januar 2009. Die Änderungen umfassen sowohl Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung der bestehenden Regelungen (terminologische oder redaktionelle Korrekturen), als auch Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die

Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen. Die meisten der Änderungen treten für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, sofern im jeweiligen Standard nicht gesondert geregelt. Eine prospektive Anwendung ist zulässig. Mögliche Auswirkungen durch entsprechende Umsetzung sind durch den Hansen Konzern geprüft worden und wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.

## IFRIC 12 „SERVICE CONCESSION ARRANGEMENTS“

IFRIC 12 wurde am 30. November 2006 veröffentlicht, am 25. März 2009 in EU-Recht übernommen. Das verpflichtende Datum der erstmaligen Anwendung wurde durch das EU-Endorsement von Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen auf Geschäftsjahre die nach dem 29. März 2009 beginnen, geändert. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Gegenstand der Interpretation ist die Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen bei Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaf-

ten öffentliche Leistungen, z. B. den Bau von Straßen, Flughäfen oder Energieversorgungsinfrastruktur, anbieten. Während die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte bei der öffentlichen Hand verbleibt, ist das Unternehmen vertraglich zum Bau, zum Betrieb und für die Instandhaltung verpflichtet. IFRIC 12 behandelt die Frage, wie die sich aus derartigen vertraglichen Vereinbarungen ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren sind. Die Regelungen des IFRIC 12 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**IFRIC 16 „HEDGES OF A NET INVESTMENT IN A FOREIGN OPERATION“**

IFRIC 16 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht, am 4. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Die Interpretation nimmt Bezug auf IAS 21 „The effects of changes in foreign exchange rates“ und IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und behandelt die Thematik der Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf drei Fragestellungen. Zum einen wird angeführt, dass eine Fremdwährungsdifferenz lediglich als abgesichertes Risiko designiert werden darf, wenn die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs von der funktionalen Wäh-

rung des Mutterunternehmens abweicht. Durch die Darstellungswährung im Konzernabschluss des Mutterunternehmens hingegen entsteht keine Risikoposition. Des Weiteren darf ein Sicherungsinstrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb von jedem Unternehmen innerhalb des Konzerns gehalten werden. Wird die Investition vom Unternehmen veräußert, so erfolgt die Umgliederung der Beträge aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung zwar für das Sicherungsinstrument nach IAS 39, im Hinblick auf das Grundgeschäft ist jedoch IAS 21 anzuwenden. Die Regelungen des IFRIC 16 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**REVISED IFRS 3 „BUSINESS COMBINATIONS“ AND AMENDMENTS TO IAS 27 „CONSOLIDATED AND SEPARATE FINANCIAL STATEMENTS“**

Die Überarbeitung von IFRS 3 erfolgte zusammen mit einer Änderung von IAS 27 im Rahmen der zweiten Phase des Projekts Business Combinations. Die Überarbeitung von IFRS 3 sowie die Änderungen zu IAS 27 wurden am 10. Januar 2008 veröffentlicht, am 3. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Danach erweitert sich der Anwendungsbereich auf Unternehmenszusammenschlüsse von Gegenseitigkeitsunternehmen und solche ohne Gegenleistung. Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle sind ausgenommen. Zukünftig werden die mit einem Unternehmenserwerb verbundenen Kosten für die Ausgabe von Schuld- bzw. Eigenkapitaltiteln in Übereinstimmung mit IAS 39 bzw. IAS 32 erfasst. Alle

anderen erwerbsbezogenen Aufwendungen werden als Aufwand erfasst. Des Weiteren wird das Wahlrecht zur „Full Goodwill-Methode“ eingeführt, wonach ein Unternehmen 100% am Geschäfts- oder Firmenwert des erworbenen Unternehmens und nicht nur den Anteil des Erwerbers bilanzieren darf, mit einem entsprechend höheren Ausweis nicht kontrollierender Anteile am erworbenen, neubewerteten Nettovermögen. Bei sukzessivem Erwerb finden Goodwillbestimmung und Neubewertung der Nettovermögenswerte erst zum Zeitpunkt der Beherrschung statt. Sämtliche darauf folgenden Transaktionen zwischen dem Mutterunternehmen und den nicht kontrollierenden Anteilen werden als reine Eigenkapitaltransaktionen behandelt. Die Regelungen des IFRS 3 und IAS 27 sind für den Hansen Konzern bei Anteilerwerben relevant.

**IFRIC 15 „AGREEMENTS FOR THE CONSTRUCTION OF REAL ESTATE“**

IFRIC 15 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht, am 22. Juli 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRIC 15 vereinheitlicht die Bilanzierungspraxis in allen Rechtskreisen hinsichtlich der Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Einheiten (z. B. Wohnungen oder einzelne Häuser) seitens der Errichtungsgesellschaft noch bevor die Errichtung abgeschlossen ist. Hierbei werden Leitlinien

zur Verfügung gestellt, die eine eindeutige Zuordnung der jeweiligen Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien zum Anwendungsbereich von IAS 11 „Construction Contracts“ oder aber IAS 18 „Revenue“ gewährleisten soll. Je nach Zuordnung werden auf diese Weise die Erträge aus der Errichtung zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfasst. Die Regelungen des IFRIC 15 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**AMENDMENT TO IAS 39 „RECLASSIFICATION OF FINANCIAL ASSETS: EFFECTIVE DATE AND TRANSITION“**

Das IASB veröffentlichte am 27. November 2008 eine überarbeitete Fassung des am 13. Oktober 2008 veröffentlichten „Amendments to IAS 39 and IFRS 7: Reclassification of Financial Instruments“. Die Änderungen wurden am 9. September 2009 in EU-Recht übernommen. Die am 13. Oktober 2008 herausgegebenen Änderungen betrafen die Umklassifizierung einiger Finanzinstrumente. Der Hintergrund der erneuten Überarbeitung ist die Klarstellung des Anwendungszeitpunktes der zum 13. Oktober 2008 veröffentlichten Änderungen. Hiernach treten Um-

klassifizierungen, die am oder nach dem 1. November 2008 vorgenommen werden, ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Kraft und dürfen nicht zurückbezogen werden. Wurden die Umklassifizierungsregelungen vor dem 1. November 2008 angewendet, können diese bis zum 1. Juli 2008 oder einem späteren Datum zurückgezogen werden. Allerdings können die Umklassifizierungsregelungen nicht vor dem 1. Juli 2008 angewendet werden. Die Änderungen zu IAS 39 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**AMENDMENTS TO IAS 39 „FINANCIAL INSTRUMENTS: RECOGNITION AND MEASUREMENT - ELIGIBLE HEDGED ITEMS“**

Die Änderungen zu IAS 39 wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Übernahme in EU-Recht fand am 15. September 2009 statt. Grundgedanke der Änderungen ist es, zusätzliche Anwendungsleitlinien für die Designation von Sicherungsinstrumenten zur Verfü-

gung zu stellen, da insbesondere bei der Behandlung eines einseitigen Risikos sowie der Berücksichtigung von Inflation innerhalb eines Sicherungsgeschäfts Uneinheitlichkeiten in der Praxis existieren. Die Änderungen zu IAS 39 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**REVISED IFRS 1 „FIRST TIME ADOPTION OF IFRS“**

Am 27. November 2008 wurde vom IASB die überarbeitete Version von IFRS 1 - First Time Adoption of IFRS veröffentlicht. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 25. November 2009. Der überarbeitete IFRS 1 ersetzt den gegenwärtigen IFRS 1 und ist für Unternehmen anwendbar, die ab dem 1. Juli 2009 erstmalig einen IFRS-Abschluss erstellen. Die Veränderungen betreffen ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1, der Inhalt bleibt hingegen unverändert. Es werden die allgemeinen und die spezifischen Regelungen des Standards voneinander getrennt, da zahlreiche Änderungen anderer bzw. neuer Standards

den bisherigen IFRS 1 (rev. 2003) zunehmend komplexer und weniger übersichtlich gemacht hatten. So sind nun im Hauptteil die allgemeinen Regelungen wie z.B. Anwendungsbereich, allgemeine Ansatz- und Bewertungsvorschriften zusammengefasst, die spezifischen Regelungen zur Befreiung und Ausnahmen von Regelungen einzelner IFRS sind hingegen in den verschiedenen Anhängen am Ende von IFRS 1 dargestellt. Ziel ist es durch die neue Struktur die Klarheit und Anwendbarkeit des Standards zu verbessern. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

**IFRIC 17 „DISTRIBUTIONS OF NON-CASH ASSETS TO OWNERS“**

IFRIC 17 wurde am 27. November 2008 veröffentlicht, am 26. November 2009 in EU-Recht übernommen und tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen in Kraft, eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRIC 17 regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Demnach ist eine Dividendenverpflichtung anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens

steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen, die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen. Zusätzlich sind erweiterte Anhangangaben notwendig, wenn die für die Ausschüttung vorgesehenen Vermögenswerte der Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs (IFRS 5) entsprechen. Die Regelungen des IFRIC 17 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**IFRIC 18 „TRANSFERS OF ASSETS FROM CUSTOMERS“**

IFRIC 18 wurde am 29. Januar 2009 veröffentlicht, am 27. November 2009 in EU-Recht übernommen und tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen in Kraft, eine frühere Anwendung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig. IFRIC 18 beinhaltet zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden. Hier ist nach Ansicht des Boards besonders der Energiesektor von betroffen. Die Interpretation stellt klar, wie mit Vereinbarungen im Rahmen der IFRS zu verfahren ist, bei denen ein Unternehmen vom Kunden Vermögenswerte übertragen werden (Objekt, Anlage oder Betriebsmittel), die in einem solchem Verwendungszweck stehen, diesen Kunden entweder mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder eine perma-

nente Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen gewährleisten. Davon angesprochen sind ebenso Fälle, in denen Barmittel gewährt werden, die dem Erwerb oder der Herstellung besagter Vermögenswerte durch das Unternehmen dienen. Zusammengefasst wird erläutert, wann bzw. unter welchen Umständen ein Vermögenswert vorliegt, der erstmalige Ansatz sowie Bewertung, die Identifizierung der jeweilig bestimmbareren Dienstleistungen im Austausch für den übertragenen Vermögenswert, die Frage des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung und wie die Übertragung von Zahlungsmitteln durch Kunden bilanziert werden soll. Die Regelungen des IFRIC 18 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

**AMENDMENT TO IFRS 7 „IMPROVING DISCLOSURES ABOUT FINANCIAL INSTRUMENTS“**

Die am 5. März 2009 veröffentlichte Änderung behandelt Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowie zum Liquiditätsrisiko. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 27. November 2009. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden die Angabepflichten dahingehend erweitert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten durchzuführen ist. Diese richtet sich an der dreistufigen Fair Value-Hierarchie gem. US-GAAP SFAS 157 aus. Angaben hinsichtlich des Liquiditätsrisikos wurden dahingehend ergänzt, dass

eine Klassifizierung der Angaben zu Fälligkeit von finanziellen Verbindlichkeiten nach derivativen und nicht-derivativen Verbindlichkeiten gefordert wird. Außerdem wurden die qualitativen Angaben zum Liquiditätsrisiko-Management überarbeitet. Die Regelungen treten rückwirkend für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich. Im ersten Jahr der Anwendung sind jedoch noch keine Vergleichsangaben notwendig.

## AMENDMENTS TO IFRIC 9 AND IAS 39 „EMBEDDED DERIVATIVES“

Die Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 wurden am 12. März 2009 vom IASB veröffentlicht, mit der Absicht einer Klarstellung zur Bilanzierung von eingebetteten Derivaten bei Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 30. November 2009. Nach den Änderungen ist zu prüfen, ob ein in einen Basisvertrag eingebettetes Derivat zu separieren ist und dementsprechend separat im Abschluss erfasst werden muss, wenn das gesamte hybride Finanzinstrument aufgrund der Anwendung der Änderungen an IAS 39 vom Oktober 2008 aus der Kategorie „at fair value through profit or loss“ („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“) umklassifiziert wird. Ausschlaggebend für die Prüfung sind die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt als das Unternehmen

erstmalig Vertragspartner des Finanzinstruments geworden ist, oder, sofern später erfolgt, zu dem Zeitpunkt bei dem Vertragskonditionen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Cash Flows geändert wurden. Ergibt die Prüfung zwar die Notwendigkeit einer Separierung des Derivats, aber dessen beizulegender Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar, so verbleibt das gesamte hybride Instrument in der Kategorie „at fair value through profit or loss“. Dies gilt auch dann, wenn das Unternehmen die Prüfung nicht durchführen kann. Die Änderungen sind rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden. Die Änderungen sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

## AMENDMENT TO IAS 32 CLASSIFICATION OF RIGHTS ISSUES

Am 8. Oktober 2009 hat der IASB eine Änderung an IAS 32 veröffentlicht, die am 23. Dezember 2009 in EU-Recht übernommen wurden. Diese betreffen die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen in Fremdwährung auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten. Während nach den bisherigen Bilanzierungsvorschriften derartige Fälle als derivative Verbindlichkeiten zu klassifizieren waren, sind solche

Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, jetzt als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung des Ausübungspreises hat hierbei keine Bedeutung. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen zu IAS 39 sind für den Hansen Konzern nicht relevant.

## AUSBLICK AUF IFRS-ÄNDERUNGEN IN 2008/2009

Folgende IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB beziehungsweise IFRIC veröffentlicht, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden beziehungsweise wurden bisher nicht in EU-Recht übernommen. Der Hansen Konzern hat sich bei

den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.



## IMPROVEMENTS TO IFRS DURCH DAS ANNUAL IMPROVEMENTS PROJECT 2007-2009

Am 16. April 2009 veröffentlichte der IASB die Annual Improvements 2007-2009, die die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen (IFRIC) vorsehen. Die Mehrheit der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Um einen Anpassungsaufwand zu vermeiden, enthalten die Annual Improvements 2007-2009 als Zusammenfassung neben den vorgeschlagenen Änderungen aus dem Exposure Draft „Proposed Amendments to IFRS“ (August 2008) auch Änderungen, welche bereits

im Exposure Draft „Proposed Amendments to IFRS“ vom Oktober 2007 sowie teilweise im Exposure Draft „ED 2009/01“ (Januar 2009) behandelt wurden. Ausgenommen bzw. verschoben worden sind die Überarbeitung zweier Sachverhalte zu IAS 39, die noch im Entwurf vom August 2008 enthalten waren. Mögliche Auswirkungen durch entsprechende Umsetzung werden durch den Hansen Konzern geprüft, eine Übernahme in EU-Recht stand allerdings bis zum Bilanzstichtag noch aus.

## AMENDMENTS TO IFRS 2 „GROUP CASH-SETTLED SHARE-BASED PAYMENT TRANSACTIONS“

Die am 18. Juni 2009 veröffentlichte Änderung, die eine Klarstellung der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern vorsehen, treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine rückwirkende Anwendung ist geboten, eine frühere Anwendung zulässig. Ansatzpunkt der Änderung war die Klarstellung, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll, wobei in diesem Rahmen das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten erhält, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen diese Arbeitnehmer oder Lieferanten bezahlen muss. Es wurde klargestellt,

dass ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, diese zu bilanzieren hat, unabhängig davon, welches Konzerneinheit für die Erfüllung der zugehörigen Verpflichtung zuständig ist oder ob diese in Anteilen oder in bar erfüllt wird. Hierbei wird insbesondere herausgestellt, dass der Begriff „Konzern“ in IFRS 2 synonym mit dem in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ gestellt ist (Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen). Durch Übernahme von Leitlinien aus IFRIC 8 und IFRIC 11 in den Anwendungsbereich des IFRS 2 wurden beide Interpretationen zurückgezogen. Eine Auswirkung für den Hansen Konzern wird noch geprüft, eine Übernahme in EU-Recht stand allerdings bislang noch aus.

## AMENDMENTS TO IFRS 1 ADDITIONAL EXEMPTIONS FOR FIRST-TIME ADOPTERS

Die Änderungen am IFRS 1 wurden am 23. Juli 2009 veröffentlicht und gelten der rückwirkenden Anwendung auf bestimmte Situationen. Es soll gewährleistet werden, dass bei nach IFRS bilanzierenden Unternehmen keine unnötigen Kosten oder Belastungen beim Übergangsprozess entstehen:

- // Unternehmen, die die Vollkostenmethode anwenden, werden von der rückwirkenden Anwendung der IFRS auf Öl- und Gasvermögenswerte ausgenommen und
- // Unternehmen mit bestehenden Leasingverträgen

werden von der Einschätzung der Klassifizierung dieser Verträge nach IFRIC 4 Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält ausgenommen, wenn die Anwendung der nationalen Rechnungslegungsvorschriften zum gleichen Ergebnis geführt hat.

Der ursprüngliche Entwurf dieser Änderungen enthielt auch Vorschläge in Bezug auf preisregulierte Geschäftsvorfälle. Diese wurden jedoch in den Entwurf zu preisregulierten Geschäftsvorfällen aufgenommen. Ein EU-Endorsement steht bislang noch aus.



## REVISED IAS 24 RELATED PARTY DISCLOSURES

Das IASB hat am 4. November 2009 den geänderten IAS 24 veröffentlicht. Die Änderungen erleichtern die Angabepflichten für Unternehmen unter staatlicher Kontrolle oder bedeutender staatlicher Einflussnahme. Waren bislang Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenzulegen, werden nun nur die Angaben erforderlich, die für den Abschlussadressaten von Bedeutung sind. Eine Ausnahme zur Angabe von Geschäftsvor-

fällen besteht sofern die Informationen nur mit hohem Kostenaufwand zur Verfügung gestellt werden können oder wenig informativ für den Adressaten sind. Weiterhin wurde die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, eine frühere Anwendung ist zulässig. Zum jetzigen Zeitpunkt steht ein EU-Endorsement noch aus.

## IFRS 9 FINANCIAL INSTRUMENTS (ISSUED 12 NOVEMBER 2009)

Der am 12. November 2009 veröffentlichte Standard ist der erste Teil des Projekts den Standard IAS 39 zu ersetzen. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Regelungen zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten sind ausgeklammert. Die bisherigen Kategorien „loans and receivables“, „held to maturity“, „available for sale“ und „at fair value through profit or loss“ sollen durch die neuen Kategorien „fair value“ und „at amortised cost“ ersetzt werden. Eine Einstufung eines Finanzinstrumentes in die Kategorie „at amortised cost“ richtet sich dabei sowohl nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens als auch nach den Pro-

duktmerkmalen des einzelnen Finanzinstrumentes. Eine Nichterfüllung der Kriterien führt zur erfolgswirksamen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert. Ausnahmsweise dürfen ausgewählte Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Jegliche Änderungen im Zeitwert sind allerdings im sonstigen Gesamtergebnis einzufrieren und werden nicht mehr erfolgswirksam. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung in 2009 ist zulässig, allerdings bedarf es für Europa der Anerkennung in EU-Recht (Endorsement). Dieses ist bis auf weiteres verschoben.

## AMENDMENT TO IFRIC 14 PREPAYMENTS OF A MINIMUM FUNDING REQUIREMENT

Die Änderung zu IFRIC 14 ist am 26. November 2009 veröffentlicht worden und betrifft den Fall, wenn ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und zur Erfüllung dieser Verpflichtungen Beitragsvorauszahlungen leistet. Die Änderung erlaubt dann, diesen Vorteil aus der Vorauszahlung als

Vermögenswert anzusetzen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, eine frühere Anwendung ist zulässig. Zum jetzigen Zeitpunkt steht ein EU-Endorsement allerdings noch aus.

**IFRIC 19 EXTINGUISHING FINANCIAL LIABILITIES WITH EQUITY INSTRUMENTS (ISSUED 26 NOVEMBER 2009)**

IFRIC 19 ist am 26. November 2009 veröffentlicht worden und erläutert die Anwendung der IFRS für den Fall, dass ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt (sog. „debt for equity swaps“). Es wird klargestellt, dass

a) die Eigenkapitalinstrumente, die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegeben werden Bestandteil des gezahlten Entgelts gem. IAS 39.41 sind,

b) entsprechende Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind (ausnahmsweise zum beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit sofern nicht verlässlich ermittelbar) und

c) eine Differenz zwischen Buchwert der auszubuchenden Finanzverbindlichkeit und dem erstmaligen Ansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zu erfassen ist. Die Interpretation tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, eine frühere Anwendung ist zulässig. Zum jetzigen Zeitpunkt steht ein EU-Endorsement allerdings noch aus.

Der Hansen Konzern erwartet, dass die Anwendung der am Stichtag herausgegebenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards in künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Hansen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit in Leitungsgremien ausgeübt. Endet die Möglichkeit der Kontrolle des Tochterunternehmens, scheidet die entsprechende Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der Hansen AG und ihrer Tochterunternehmen, die im Wesentlichen von Wirtschaftsprüfern einer Prüfung unterzogen und nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt werden.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Hansen AG werden unverändert zum Vorjahr neben der Muttergesellschaft zwei inländische und sieben ausländische Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkon-

solidierung einbezogen. Im Konsolidierungskreis der Hansen AG sind zum 31. Dezember 2009 folgende Gesellschaften enthalten:

| Gesellschaft  | Abkürzung            | Sitz              | Land | Quote  |
|---|----------------------|-------------------|------|--------|
| Elgor + Hansen sp.z o.o.  | E+H                  | Chorzow           | PL   | 70,00  |
| Elgor + Hansen + SBS sp.z o.o.  | EHS                  | Chorzow           | PL   | 70,00  |
| KOPEX + Genwest (pty.) ltd.<br>(vormals Hansen + Genwest (pty.) ltd.) | K+G<br>(vormals H+G) | Johannesburg      | ZA   | 100,00 |
| Hansen China ltd.   | Hansen China         | Beijing           | CN   | 100,00 |
| Hansen & Reinders CS spol.s r.o.                                      | HRCS                 | Opava             | CZ   | 80,00  |
| Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien                 | HRPI                 | Gelsenkirchen     | D    | 100,00 |
| Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen                      | HRPII                | Gelsenkirchen     | D    | 100,00 |
| Ostroj - Hansen & Reinders spol. s r.o.                               | OHR                  | Opava             | CZ   | 80,00  |
| OOO SIB-Hansen  | SIB                  | Leninsk Kusnetzky | RUS  | 64,08  |

Bei der Quote handelt es sich um die durchgerechnete Anteilsquote der Hansen AG. An der SIB ist die OHR mit 80,1% beteiligt. In 2009 hat die E+H die restlichen 34,0% der Anteile an der EHS erworben und ist seitdem mit 100,0% (i. Vj. 64,0%) beteiligt. Die Anteile an der OHR bzw. E+H halten die HRPI bzw. HRPII. An der K+G, die in 2009 umfirmiert hat, ist die Hansen AG unmittelbar mit unverändert 100% beteiligt.

In 2009 hat die Gesellschafterversammlung der EHS beschlossen, die Gesellschaft vorübergehend stillzulegen. Die E+H hat die restlichen Anteile der Minderheitsgesellschafter übernommen als auch den Geschäftsbetrieb der EHS. Die beiden Geschäftsführer sind zur E+H gewechselt und der Geschäftsbereich der EHS wird seitdem von der E+H durchgeführt, so dass IFRS 5 nicht zur Anwendung kommt.

Mitte 2006 ist die Tochtergesellschaft TSOW „Hansen Ukraina“, Makeevka, Donetz-Region (Ukraine), („Hansen Ukraine“) operativ tätig geworden. Eine Konsolidierung der Gesellschaft ist aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wie im Vorjahr noch nicht erfolgt. Der ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 weist ein Eigenkapital von TEUR 45,4 und einen Jahresüberschuss von TEUR 39,0 aus. Hansen ist über die OHR zum 31. Dezember 2009 unverändert mit 40,0% (durchgerechnet) an dieser Gesellschaft beteiligt.

Am 10. April 2008 hat die von der Hansen gegründete Hansen Xuzhou Electric Ltd. („Hansen Xuzhou“) ihre Geschäftslizenz von den chinesischen Behörden erhalten. Diese Gesellschaft ist von der Hansen AG mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 200,0 ausgestattet worden. Hier sollten ebenfalls langfristig explo-

sionsgeschützte Elektroanlagen wie bei E+H und OHR produziert werden. In 2009 ist der Beschluss gefasst worden, die Produktion in China aufzugeben und den chinesischen Markt von den bestehenden Produktionsgesellschaften aus zu beliefern. Aus diesem Grund ist der Buchwert der Hansen Xuzhou in 2009 vollständig abgeschrieben worden. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2009 ein Eigenkapital von TEUR 96,5 (i. Vj. TEUR 157,5) und einen Jahresfehlbetrag für 2009 von TEUR 60,1 (i. Vj. TEUR 65,4) aus. Umsatzerlöse sind weder in 2009 noch in 2008 erzielt worden. Die Bilanzsumme beträgt TEUR 98,2 (i. Vj. TEUR 157,6), wovon TEUR 79,1 (i. Vj. TEUR 148,8) auf Zahlungsmittel entfallen, die den chinesischen Devisenrestriktionen unterliegen und als beschränkt verfügbar eingestuft sind. Schulden bestehen zum 31. Dezember 2009 lediglich in Höhe von TEUR 1,6 (i. Vj. TEUR 0,1).

#### EIGENKAPITAL UND JAHRESERGEBNISSE (IFRS) DER IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN VOLLKONSOLIDIERTEN TOCHTERUNTERNEHMEN

| Abkürzung    | Eigenkapital | Jahresergebnis | Eigenkapital | Jahresergebnis |
|--------------|--------------|----------------|--------------|----------------|
|              | 31.12.2009   | 2009           | 31.12.2008   | 2008           |
|              | TEUR         | TEUR           | TEUR         | TEUR           |
| E+H          | 12.071,0     | 2.417,3        | 9.511,0      | 4.618,1        |
| EHS          | 41,3         | 5,3            | 607,1        | 123,2          |
| K+G          | 5.923,1      | 3.261,7        | 1.850,9      | 1.043,8        |
| Hansen China | 557,2        | 194,5          | 373,3        | 151,9          |
| HRCS         | 147,7        | 39,0           | 145,4        | 58,7           |
| HRPI         | 127,9        | 0,0            | 127,9        | 0,0            |
| HRPII        | 102,3        | 0,0            | 102,3        | 0,0            |
| OHR          | 8.557,1      | 4.768,5        | 6.381,1      | 3.850,1        |
| SIB          | 766,6        | 368,6          | 772,1        | 399,6          |

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Sie entspricht in allen Fällen der Währung des Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Die Umrechnung der Vermögenswerte, Schulden und Bilanzvermerke sowie der den ausländischen Gesellschaften ab 2005 zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs am Bilanzstichtag. Das der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegte Eigenkapital wird zum Kurs am Tag der Erstkonsolidierung umgerechnet. Differenzen zum Stichtagskurs werden erfolgs-

neutral in den Rücklagen bzw. bei den Anteilen anderer Gesellschafter erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und in den Rücklagen ausgewiesen. Erst im Jahr der Endkonsolidierung dieser Gesellschaften werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

### Wechselkurse

| Periode | Währung | Stichtagskurs | Durchschnittskurs |
|---------|---------|---------------|-------------------|
| 2009    | CZK     | 26,40348      | 26,47755          |
| 2009    | PLN     | 4,13287       | 4,33733           |
| 2009    | RUB     | 43,37402      | 44,23302          |
| 2009    | ZAR     | 10,60878      | 11,71057          |
| 2009    | CNY     | 9,78526       | 9,54026           |
| 2008    | CZK     | 26,59106      | 24,9898           |
| 2008    | PLN     | 4,14291       | 3,52259           |
| 2008    | RUB     | 41,37969      | 36,44357          |
| 2008    | ZAR     | 13,31235      | 12,0776           |
| 2008    | CNY     | 9,63592       | 10,24795          |

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Für die Kapitalkonsolidierung wird die Erwerbsmethode angewendet. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens verrechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Passive Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam ausgebucht.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Unrealisierte Währungsdifferen-

zen aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtagskurs der konsolidierten Gesellschaften werden ebenfalls konsolidiert. Sofern die Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen gegeben ist, wird hiervon Gebrauch gemacht.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne und Zwischenverluste aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam zurückgenommen.

## BEWERTUNGSGRUNDLAGEN, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Forschungskosten werden nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten werden, wenn die Voraussetzungen vorliegen, aktiviert.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zu-rechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten einbezogen. Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen

Nutzungsverlaufs in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist. Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden aktiviert und infolge der Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich werden nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses im Zuge des Jahresabschlusses aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann und die anderen Voraussetzungen nach IFRS 38.57 vorliegen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen, bewertet. Falls notwendig, werden Wertminderung vorgenommen. Restwerte waren aufgrund der fehlenden Bedeutung bei der Bemessung der Abschreibungen nicht zu berücksichtigen.

**WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER**

|  | <b>Nutzungsdauern</b> |
|--|-----------------------|
| Entwicklungskosten                                 | bis 3 Jahre           |
| Software (Fremdbezug) und Lizenzen                 | bis 4 Jahre           |
| Sonstige Rechte                                    | bis 5 Jahre           |
| Gebäude  | bis 50 Jahre          |
| Mietereinbauten                                    | bis 20 Jahre          |
| Technische Anlagen und Maschinen                   | bis 15 Jahre          |
| Vermietete Produkte                                | bis 7 Jahre           |
| Fuhrpark   | bis 7 Jahre           |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | bis 15 Jahre          |

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Anlagevermögens werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlichen erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die Nettoveräußerungserlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bzw. Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen hieraus werden wie die unterjährig realisierten Währungsdifferenzen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Bewertung von Jubiläumsverpflichtungen und anderen Einmalzahlungen an Arbeitnehmer erfolgt auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit den Barwerten der Verpflichtungen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer künftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag der gegenwärtigen Verpflichtung zum

Bilanzstichtag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Kurzfristige effektive Ertragsteuerschulden werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Die steuerlichen Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Für erwartete steuerliche Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden grundsätzlich aktive latente Steuern angesetzt.

Öffentliche Investitionszuschüsse werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und abschreibungsproportional aufgelöst.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.



**ERFORDERLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN NACH IFRS 7.8**

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7.8:

**31. Dezember 2009**

|  | Bewertungs-<br>kategorie<br>nach IAS 39 | Buchwert<br>31.12.2009 | Wertansatz<br>nach IAS 39 zu<br>fortgeführten<br>Anschaffungs-<br>kosten | Beizulegen-<br>der Wert |
|--|---|------------------------|--|-------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |   | TEUR                   | TEUR   | TEUR                    |
| Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen | LaR                                     | 0,0                    | 0,0  | 0,0                     |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                 | LaR                                     | 14.144,3               | 14.144,3   | 14.144,3                |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte                    | LaR                                     | 380,3                  | 380,3  | 380,3                   |
| Zahlungsmittel   | LaR                                     | 17.110,1               | 17.110,1   | 17.110,1                |
| <b>Passiva</b>   |   |                        |  |                         |
| Langfristige verzinsliche Finanzschulden                   | FLAC                                    | 174,2                  | 174,2  | 174,2                   |
| Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden                   | FLAC                                    | 5.065,4                | 5.065,4  | 5.065,4                 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen           | FLAC                                    | 2.868,1                | 2.868,1  | 2.868,1                 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing                 | n.a.                                    | 163,4                  | 163,4  | 163,4                   |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten                    | FLAC                                    | 2.295,3                | 2.295,3  | 2.295,3                 |

**31. Dezember 2008**

|  | Bewertungs-<br>kategorie<br>nach IAS 39 | Buchwert<br>31.12.2008 | Wertansatz<br>nach IAS 39 zu<br>fortgeführten<br>Anschaffungs-<br>kosten | Beizulegen-<br>der Wert |
|--|---|------------------------|--|-------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |   | TEUR                   | TEUR   | TEUR                    |
| Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen | LaR                                     | 0,0                    | 0,0  | 0,0                     |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                 | LaR                                     | 16.286,4               | 16.286,4   | 16.286,4                |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte                    | LaR                                     | 474,1                  | 474,1  | 474,1                   |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente               | LaR                                     | 11.263,9               | 11.263,9   | 11.263,9                |
| <b>Passiva</b>   |   |                        |  |                         |
| Langfristige verzinsliche Finanzschulden                   | FLAC                                    | 596,8                  | 596,8  | 596,8                   |
| Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden                   | FLAC                                    | 8.110,7                | 8.110,7  | 8.110,7                 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen           | FLAC                                    | 4.294,1                | 4.294,1  | 4.294,1                 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing                 | n.a.                                    | 259,6                  | 259,6  | 259,6                   |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten                    | FLAC                                    | 3.162,1                | 3.162,1  | 3.162,1                 |

LaR: Loans and Receivables – FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

## GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Hansen Gruppe entwickelt und produziert explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbau-einsatz – insbesondere im Steinkohlebergbau unter Tage – und leistet dafür auch Service- und Reparaturdienstleistungen. Hansen ist auch Systemlieferant in diesem Bereich, d.h. neben Schaltanlagen, Trafos und Prozessleitsystemen werden auch Instandhaltungs- sowie Projektierungs- und Beratungsdienstleistungen angeboten. Endkunden sind fast ausschließlich internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologien einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage zu ermöglichen, und produktiver und sicherer zu machen.

Die Hansen Gruppe fasst in den Geschäftssegmenten die in den verschiedenen Regionen ansässigen Gesellschaften zusammen. Dies entspricht dem gemäß IFRS 8 vorgeschriebenen Management-Ansatz. Geschäftssegmente sind organisatorische Einheiten, für die Informationen an das Management zum Zweck der Erfolgsmessung und der Ressourcenallokation weitergeleitet werden. Gegenüber der zum letzten Konzernabschluss nach IAS 14 vorgenommenen Segmentierung ergeben sich keine grundsätzlichen Änderungen.

Hansen unterscheidet in 2009 die folgenden fünf Segmente: a) Tochtergesellschaften in der Tschechischen Republik, b) Tochtergesellschaften in Polen, c) Tochtergesellschaft in Russland, d) Tochtergesellschaft in Südafrika, e) Tochtergesellschaft in China und f) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier die Hansen AG mit Sitz in München, sowie die HRPI und HRPII, jeweils mit Sitz in Gelsenkirchen, Deutschland, zusammengefasst werden. Bei den zwei zuletzt genannten Gesellschaften handelt es sich um Zwischenholdings, die nicht operativ tätig sind. Die Aktivitäten der Muttergesellschaft, der Hansen AG mit Sitz in München, sind einerseits die Verwaltung, Überwachung und die Steuerung der Tochtergesellschaft-

ten, andererseits gewerbliche, konzernübergreifende Tätigkeiten wie z.B. internationaler Verkauf oder Einkauf.

Die geografische Geschäftssegmentaufteilung spiegelt die Managementstruktur des Unternehmens wider und repräsentiert auch die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäftes. In den Segmentaufwendungen sind auch Kostenumlagen für getätigte Unterstützungsleistungen des Geschäftssegments Muttergesellschaft als auch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten und sind somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Geschäftssegmenten. Umsätze mit Kunden, die sich auf mindestens 10% der Unternehmenserträge belaufen, liegen nicht vor. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Die in den Geschäftssegmenten ausgewiesenen Abschreibungen entfallen auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Im Segmentanlagevermögen werden die Beteiligungsbuchwerte bei den Gesellschaften ausgewiesen, von denen die Anteile gehalten werden. Die Geschäfts- oder Firmenwerte als auch die Eliminierung der Beteiligungsbuchwerte sind in der Überleitungsspalte ausgewiesen.

Das Segmentergebnis entspricht dem EBIT, dem Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern und Finanzergebnis. Die Überleitungsspalte enthält die aus Konsolidierungsvorgängen und entspricht der Überleitungsrechnung gemäß IFRS 8.28. Hier sind auch die Eliminierungen innerhalb der einzelnen Geschäftssegmente enthalten.

**GESCHÄFTSSEGMENTE**

|                             | <b>Tschechien</b> | <b>Polen</b>    | <b>Russland</b> |
|-----------------------------|-------------------|-----------------|-----------------|
| <b>2009</b>                 | TEUR              | TEUR            | TEUR            |
| Außenumsätze                | 22.114,7          | 13.109,0        | 2.409,2         |
| Innenumsätze                | 2.734,5           | 550,6           | 1,7             |
| <b>Segmentumsätze</b>       | <b>24.849,2</b>   | <b>13.659,6</b> | <b>2.410,9</b>  |
| Segmenterträge              | 1.035,8           | 915,3           | 277,9           |
| Segmentaufwendungen         | -19.878,2         | -11.905,8       | -2.223,2        |
| <b>Segmentergebnis</b>      | <b>6.006,8</b>    | <b>2.669,1</b>  | <b>465,6</b>    |
| Finanzergebnis              | -                 | -               | -               |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b> | <b>-</b>          | <b>-</b>        | <b>-</b>        |
| Steueraufwand               | -                 | -               | -               |
| <b>Konzernüberschuss</b>    | <b>-</b>          | <b>-</b>        | <b>-</b>        |
| Segmentvermögen             | 12.823,5          | 14.389,4        | 2.116,1         |
| Segmentanlagevermögen       | 2.420,6           | 4.466,5         | 150,0           |
| Segmentschulden             | 7.670,8           | 3.309,4         | 1.672,5         |
| Segmentinvestitionen        | 160,3             | 800,5           | 4,0             |
| Segmentabschreibungen       | 327,0             | 458,4           | 92,2            |
| Mitarbeiter zum 31.12.2009  | 196               | 150             | 21              |
| <b>2008</b>                 |                   |                 |                 |
| Außenumsätze                | 19.267,2          | 22.800,0        | 4.607,7         |
| Innenumsätze                | 4.700,8           | 1.858,1         | 5,0             |
| <b>Segmentumsätze</b>       | <b>23.968,0</b>   | <b>24.658,1</b> | <b>4.612,7</b>  |
| Segmenterträge              | 1.004,5           | 495,6           | 69,7            |
| Segmentaufwendungen         | -19.779,8         | -19.589,6       | -4.184,8        |
| <b>Segmentergebnis</b>      | <b>5.192,7</b>    | <b>5.564,1</b>  | <b>497,6</b>    |
| Finanzergebnis              | -                 | -               | -               |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b> | <b>-</b>          | <b>-</b>        | <b>-</b>        |
| Steueraufwand               | -                 | -               | -               |
| <b>Konzernüberschuss</b>    | <b>-</b>          | <b>-</b>        | <b>-</b>        |
| Segmentvermögen             | 13.158,2          | 17.911,2        | 2.339,4         |
| Segmentanlagevermögen       | 2.508,5           | 4.259,1         | 364,9           |
| Segmentschulden             | 8.148,5           | 8.592,0         | 1.632,9         |
| Segmentinvestitionen        | 503,8             | 664,5           | 168,8           |
| Segmentabschreibungen       | 323,9             | 635,1           | 90,1            |
| Mitarbeiter zum 31.12.2008  | 214               | 146             | 19              |

| Südafrika       | China          | Tätigkeiten<br>der Mutter-<br>gesellschaft | Summe der<br>Segmente | Überleitung     | Konzern         |
|-----------------|----------------|--|-----------------------|-----------------|-----------------|
| TEUR            | TEUR           | TEUR                                       | TEUR                  | TEUR            | TEUR            |
| 17.446,8        | 0,0            | 0,0  | 55.079,7              | 0,0             | 55.079,7        |
| 0,0             | 1.693,4        | 1,6  | 4.981,8               | -4.981,8        | 0,0             |
| <b>17.446,8</b> | <b>1.693,4</b> | <b>1,6</b>                                 | <b>60.061,5</b>       | <b>-4.981,8</b> | <b>55.079,7</b> |
| 20,0            | 15,7           | 183,0                                      | 2.447,7               | -262,3          | 2.185,4         |
| -13.020,7       | -1.448,7       | -1.332,1                                   | -49.808,7             | 5.161,2         | -44.647,5       |
| <b>4.446,1</b>  | <b>260,4</b>   | <b>-1.147,5</b>                            | <b>12.700,5</b>       | <b>-82,9</b>    | <b>12.617,6</b> |
| -               | -              | -  | -                     | -               | -123,8          |
| -               | -              | -  | -                     | -               | <b>12.493,8</b> |
| -               | -              | -  | -                     | -               | -3.216,3        |
| -               | -              | -  | -                     | -               | <b>9.277,5</b>  |
| 5.807,2         | 339,5          | 5.685,1                                    | 41.160,8              | -3.887,6        | 37.273,2        |
| 370,0           | 11,8           | 2.939,3                                    | 10.358,2              | 1.086,8         | 11.445,0        |
| 1.886,7         | 51,6           | 3.382,2                                    | 17.973,2              | -4.596,1        | 13.377,1        |
| 156,9           | 0,0            | 9,0  | 1.130,7               | 0,0             | 1.130,7         |
| 80,4            | 2,0            | 13,0                                       | 973,0                 | 0,0             | 973,0           |
| 87              | 3              | 2  | 459                   | -               | 459             |
| 7.624,4         | 0,0            | 182,6                                      | 54.481,9              | 0,0             | 54.481,9        |
| 127,2           | 1.516,3        | 26,3                                       | 8.233,7               | -8.233,7        | 0,0             |
| <b>7.751,6</b>  | <b>1.516,3</b> | <b>208,9</b>                               | <b>62.715,6</b>       | <b>-8.233,7</b> | <b>54.481,9</b> |
| 74,0            | 0,0            | 119,0                                      | 1.762,8               | -56,4           | 1.706,4         |
| -6.396,0        | -1.313,2       | -1.828,2                                   | -53.091,6             | 8.859,6         | -44.232,0       |
| <b>1.429,6</b>  | <b>203,1</b>   | <b>-1.500,3</b>                            | <b>11.386,8</b>       | <b>569,5</b>    | <b>11.956,3</b> |
| -               | -              | -  | -                     | -               | -92,0           |
| -               | -              | -  | -                     | -               | <b>11.864,3</b> |
| -               | -              | -  | -                     | -               | -2.950,4        |
| -               | -              | -  | -                     | -               | <b>8.913,9</b>  |
| 3.329,9         | 219,6          | 4.684,3                                    | 41.642,6              | -2.248,6        | 39.394,0        |
| 240,6           | 13,9           | 3.216,2                                    | 10.603,2              | 1.061,5         | 11.664,7        |
| 1.477,1         | 45,0           | 2.289,8                                    | 22.185,3              | -2.990,2        | 19.195,1        |
| 222,1           | 0,5            | 276,8                                      | 1.836,5               | -40,0           | 1.796,5         |
| 60,4            | 1,8            | 24,2                                       | 1.135,5               | 0,0             | 1.135,5         |
| 70              | 3              | 2  | 454                   | -               | 454             |

**ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG**

| <b>1. Umsatzerlöse (nach Sitz des Kunden)</b>                                      | <b>2009</b>     | <b>2008</b>     |
|--|-----------------|-----------------|
|  | TEUR            | TEUR            |
| Südafrika  | 17.425,1        | 7.624,4         |
| Polen  | 13.773,7        | 19.262,8        |
| Tschechien   | 9.679,0         | 8.825,5         |
| Deutschland  | 6.745,8         | 6.211,1         |
| Russland und übrige GUS Staaten  | 3.329,0         | 6.350,5         |
| Amerika  | 1.322,0         | 4.398,9         |
| Slowakei   | 1.119,3         | 153,6           |
| Übrige Welt  | 1.685,8         | 1.655,1         |
|  | <b>55.079,7</b> | <b>54.481,9</b> |
| <b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>  | <b>2009</b>     | <b>2008</b>     |
|  | TEUR            | TEUR            |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen                                       | 732,2           | 56,4            |
| Erträge aus Kursdifferenzen (realisiert)   | 688,1           | 384,8           |
| Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen                                 | 310,9           | 70,3            |
| Anlagenabgänge   | 122,5           | 123,2           |
| Erträge aus Kursdifferenzen (unrealisiert)   | 112,5           | 439,3           |
| Zuschreibungen auf Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen         | 61,2            | 0,0             |
| Periodenfremde Erträge   | 46,5            | 0,1             |
| Erträge aus öffentlichen Zuschüssen  | 34,2            | 33,2            |
| Erträge aus abgeschriebenen Forderungen  | 1,1             | 3,9             |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge   | 76,2            | 94,3            |
|  | <b>2.185,4</b>  | <b>1.205,5</b>  |
| <b>3. Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen</b> | <b>2009</b>     | <b>2008</b>     |
|  | TEUR            | TEUR            |
| Bestandsveränderungen in den Vorräten  | 582,5           | 993,6           |
| Aktivierte Eigenleistungen   | 427,0           | 453,9           |
|  | <b>1.009,5</b>  | <b>1.447,5</b>  |
| <b>4. Materialaufwand</b>  | <b>2009</b>     | <b>2008</b>     |
|  | TEUR            | TEUR            |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren            | 28.273,3        | 26.577,2        |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen   | 1.198,8         | 1.716,9         |
|  | <b>29.472,1</b> | <b>28.294,1</b> |

| <b>5. Personalaufwand</b>   | <b>2009</b>    | <b>2008</b>     |
|---|----------------|-----------------|
|   | TEUR           | TEUR            |
| Löhne und Gehälter  | 8.027,0        | 8.614,7         |
| Soziale Abgaben   | 1.536,9        | 1.380,1         |
| Aufwendungen für Altersversorgung   | 69,0           | 149,6           |
| Andere soziale Leistungen   | 162,4          | 219,4           |
| Übriger Personalaufwand   | 42,9           | 25,3            |
|   | <b>9.838,2</b> | <b>10.389,1</b> |
| <p>In 2009 hat die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 464 Mitarbeiter betragen. In 2008 waren 426 Mitarbeiter beschäftigt.</p> |                |                 |
| <b>6. Abschreibungen</b>  | <b>2009</b>    | <b>2008</b>     |
| <b>Planmäßige Abschreibungen</b>  | TEUR           | TEUR            |
| auf immaterielle Vermögenswerte   | 173,5          | 209,8           |
| auf Sachanlagen   | 799,5          | 925,7           |
|   | <b>973,0</b>   | <b>1.135,5</b>  |
| <b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  | <b>2009</b>    | <b>2008</b>     |
|   | TEUR           | TEUR            |
| Währungsverluste (realisiert)   | 805,1          | 361,6           |
| Gebäudekosten   | 697,9          | 722,6           |
| Werbungskosten  | 628,5          | 595,3           |
| Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten   | 554,2          | 598,5           |
| Forderungsverluste und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen  | 441,9          | 610,1           |
| Währungsverluste (unrealisiert)   | 295,6          | 252,3           |
| Investor Relation, Hauptversammlung und Notierungskosten  | 257,9          | 312,7           |
| Reisekosten   | 207,6          | 248,7           |
| Kfz- Kosten   | 203,1          | 242,4           |
| Betriebsbedarf  | 194,8          | 215,7           |
| Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen  | 113,7          | 114,2           |
| Versicherungen und Beiträge   | 108,8          | 129,5           |
| Sonstige Steuern  | 84,8           | 158,8           |
| Bankgebühren  | 75,2           | 94,5            |
| Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen   | 704,7          | 703,0           |
|   | <b>5.373,8</b> | <b>5.359,9</b>  |
| <b>8. Ergebnis aus der at equity Bewertung</b>  | <b>2009</b>    | <b>2008</b>     |
|   | TEUR           | TEUR            |
| <b>Ergebnis aus der at equity Bewertung der Hansen Xuzhou (Abschreibung der Anteile)</b>                                      | <b>-157,5</b>  | <b>-42,5</b>    |

**9. Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis****2009****2008**

TEUR

TEUR

**Finanzierungsaufwendungen**

Zinsen und ähnliche Aufwendungen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

0,0

0,3

Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Dritte

348,6

633,7

**348,6****634,0****Übriges Finanzergebnis**

Abschreibungen auf die Anteile an der Hansen Ukraine

0,0

-64,8

Zinsen und ähnliche Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

0,0

0,3

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten

357,9

566,0

Währungsdifferenzen aus Konzerneliminierungen

24,5

83,0

**382,4****584,5****10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag****2009****2008**

TEUR

TEUR

Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

3.146,8

2.894,6

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

69,5

55,8

**3.216,3****2.950,4**

**Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern**

|             | <b>2009</b>    | <b>2008</b>    |
|-------------|----------------|----------------|
|             | TEUR           | TEUR           |
| Südafrika   | 1.263,8        | 416,1          |
| Tschechien  | 1.240,0        | 1.194,0        |
| Polen       | 466,2          | 1.090,7        |
| Russland    | 111,6          | 143,9          |
| China       | 65,2           | 50,0           |
| Deutschland | 0,0            | -0,1           |
|             | <b>3.146,8</b> | <b>2.894,6</b> |

**Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern**

|                          | <b>2009</b> | <b>2008</b>   |
|--------------------------|-------------|---------------|
|                          | TEUR        | TEUR          |
| Polen                    | 126,5       | 8,7           |
| Südafrika                | 1,4         | -6,1          |
| China                    | 1,2         | 1,8           |
| Russland                 | -13,0       | -29,7         |
| Tschechien               | -29,1       | -76,9         |
|                          | <b>87,0</b> | <b>-102,2</b> |
| Konsolidierungsmaßnahmen | -17,5       | 158,0         |
|                          | <b>69,5</b> | <b>55,8</b>   |

Die Steuerlatenzen aus den Konsolidierungsmaßnahmen resultieren im Wesentlichen aus der Zwischengewinneliminierung im Vorratsvermögen. Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den gültigen Gesetzen und Verordnungen. Seit 2008 ist der deutsche Unternehmenssteuersatz auf ca. 30% verringert worden, der seitdem bei Konsolidierungsmaßnahmen verwendet wird.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-

Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Sofern die temporären Differenzen zwischen IFRS- oder Steuerbilanz sich auf Posten beziehen, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die auf diese Differenzen entfallenden latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.



| Bilanzierte aktive und passive latente Steuern<br>nach Sachverhalten | aktivisch    | passivisch  | aktivisch    | passivisch   |
|--|--------------|-------------|--------------|--------------|
|  | 31.12.2009   | 31.12.2009  | 31.12.2008   | 31.12.2008   |
|  | TEUR         | TEUR        | TEUR         | TEUR         |
| Unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern            | 0,6          | 33,4        | 14,4         | 88,4         |
| Finanzierungsleasingtransaktionen                                    | 1,6          | 32,4        | 0,0          | 18,5         |
| Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten     | 138,9        | 0,0         | 157,3        | 29,1         |
| Ansatzunterschiede bei den übrigen Rückstellungen                    | 133,9        | 0,0         | 229,8        | 0,0          |
| Ansatzunterschiede bei den Verbindlichkeiten                         | 3,4          | 0,0         | 50,9         | 0,0          |
| Sonstige Transaktionen   | 13,1         | 1,8         | 22,8         | 0,0          |
| Schuldenkonsolidierung   | 0,9          | 0,0         | 4,1          | 0,0          |
| Zwischengewinneliminierung Vorräte                                   | 112,5        | 0,0         | 91,8         | 0,0          |
| Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern                     | -8,3         | -8,3        | -9,0         | -9,0         |
|  | <b>396,6</b> | <b>59,3</b> | <b>562,1</b> | <b>127,0</b> |

| Zusammensetzung der steuerlichen Verlustvorträge | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|------------|------------|
|  | TEUR       | TEUR       |
| Körperschaftsteuer Hansen AG                     | 7.016,3    | 6.138,5    |
| Gewerbesteuer Hansen AG                          | 5.006,7    | 4.128,8    |
| Ausländische Verlustvorträge (EHS)               | 46,6       | 46,5       |

Wegen einer fehlenden hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit der verbleibenden Steuervorteile wurde bei der Hansen AG wie im Vorjahr diesbezüglich kein aktiver Abgrenzungsposten für steuerliche Verlustvorträge angesetzt; ebenso ist der in 2008 bei der EHS erwirtschaftete Verlustvortrag behandelt worden. Somit sind im Konzernabschluss der Hansen Sicherheitstechnik AG keine Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge vorgenommen worden.

Die Verlustvorträge der Hansen AG sind unbegrenzt vortragsfähig. Unabhängig von der weiterhin beste-

henden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung jedoch durch die Einführung einer Mindestbesteuerung seit dem Geschäftsjahr 2004 beschränkt. Die ausgewiesenen Verlustvorträge sind noch nicht endgültig veranlagt und können sich nach einer steuerlichen Außenprüfung noch erheblich ändern. Aufgrund der Stilllegung der Aktivitäten der EHS wird der Verlustvortrag der EHS in 2010 nicht mehr ausgenutzt werden können. Der Verlustvortrag aus 2008 ist auf zwei Jahre (bis Ende 2010) begrenzt und wurde in 2009 nicht mit dem Jahresergebnis verrechnet.

**Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand**

|  | <b>2009</b>    | <b>2008</b>    |
|--|----------------|----------------|
|  | TEUR           | TEUR           |
| Konzernüberschuss vor Ertragsteuern  | 12.493,7       | 11.864,3       |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand   | 3.748,1        | 3.559,3        |
| Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif | -1.017,7       | -1.106,1       |
| Steueranteil für steuerfreie Erträge   | -103,4         | -178,9         |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen   | 155,0          | 325,1          |
| Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latente Steuer erfasst wurde         | 420,3          | 364,6          |
| Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge   | 1,2            | 0,0            |
| Sonstige Abweichungen  | 12,8           | -13,6          |
|  | <b>3.216,3</b> | <b>2.950,4</b> |

Der wesentliche Überleitungsposten ist der Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif. In Polen beträgt der Steuersatz unverändert 19%, in Tschechien 20% (i. Vj. 21%) und in Südafrika unverändert 28%, wobei der

erwartete Ertragsteueraufwand mit dem Konzernsteuersatz von 30,0% berechnet worden ist. In den temporären Differenzen und Verluste werden auch die nicht aktivierten steuerlichen Verluste der Hansen AG ausgewiesen.

**11. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss**

|      | <b>2009</b>    | <b>2008</b>    |
|------|----------------|----------------|
|      | TEUR           | TEUR           |
| E+H  | 620,4          | 1.276,4        |
| EHS  | 1,6            | 68,0           |
| HRCS | 7,8            | 11,7           |
| OHR  | 898,3          | 728,3          |
| SIB  | 132,4          | 143,6          |
|      | <b>1.660,5</b> | <b>2.228,0</b> |

**12. Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Hansen AG zustehenden Konzernüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis der

Aktie, da keine Optionen oder ähnliche Eigenkapitalinstrumente ausgegeben worden sind.

Die Aktienanzahl beträgt in 2008 und 2009 unverändert 2.500.000 Stück. Hieraus ergibt sich für 2009 ein unverwässertes bzw. verwässertes Ergebnis je Aktie von EUR 3,05 (i. Vj. EUR 2,67).

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ**

In der Bilanz sind die lang- und kurzfristigen Vermögenswerte sowie lang- und kurzfristigen Schulden und Rückstellungen als getrennte Gliederungsgruppen dargestellt. Latente Steuern werden dabei grundsätzlich in den langfristigen Gliederungsgruppen darge-

stellt. Unter den kurzfristigen Vermögens- und Schuldposten werden Beträge zusammengefasst, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden.

## 13. Anlagevermögen

|  | Anschaffungs-/ Herstellungskosten |                          |                |              |                  |                     |
|--|-----------------------------------|--------------------------|----------------|--------------|------------------|---------------------|
|  | Stand<br>01.01.2009               | Währungs-<br>angleichung | Zugänge        | Abgänge      | Um-<br>buchungen | Stand<br>31.12.2009 |
|  | TEUR                              | TEUR                     | TEUR           | TEUR         | TEUR             | TEUR                |
| <b>Immaterielle Vermögenswerte<br/>(Geschäfts- oder Firmenwerte)</b> | <b>7.167,3</b>                    | <b>0,0</b>               | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>       | <b>7.167,3</b>      |
| Entwicklungskosten   | 872,8                             | 12,6                     | 184,2          | 61,6         | 0,0              | 1.008,0             |
| Software (Fremdbezug)  | 198,8                             | 7,1                      | 133,9          | 2,7          | 0,0              | 337,1               |
| Lizenzen   | 10,2                              | 0,1                      | 0,0            | 5,7          | 0,0              | 4,6                 |
| Sonstige andere immaterielle<br>Vermögenswerte                       | 59,7                              | 0,6                      | 7,3            | 0,0          | 0,0              | 67,6                |
| <b>Andere immaterielle<br/>Vermögenswerte</b>                        | <b>1.141,5</b>                    | <b>20,4</b>              | <b>325,4</b>   | <b>70,0</b>  | <b>0,0</b>       | <b>1.417,3</b>      |
| <b>Immaterielle Vermögenswerte<br/>gesamt</b>                        | <b>8.308,8</b>                    | <b>20,4</b>              | <b>325,4</b>   | <b>70,0</b>  | <b>0,0</b>       | <b>8.584,6</b>      |
| Grundstücke  | 186,4                             | 1,1                      | 0,0            | 0,0          | 0,0              | 187,5               |
| Gebäude  | 4.486,5                           | 12,8                     | 6,9            | 94,9         | 191,6            | 4.602,9             |
| Mietereinbauten  | 42,6                              | 0,0                      | 0,0            | 1,9          | 0,0              | 40,7                |
| Technische Anlagen und Maschinen                                     | 2.298,8                           | 94,4                     | 216,5          | 32,3         | 10,6             | 2.588,0             |
| Vermietete Produkte  | 605,2                             | 8,3                      | 331,7          | 193,7        | 0,0              | 751,5               |
| Fuhrpark   | 1.071,6                           | 3,5                      | 127,4          | 294,8        | 36,0             | 943,7               |
| Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung                | 684,6                             | 11,1                     | 48,6           | 73,4         | 0,0              | 670,9               |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen<br>im Bau                         | 242,2                             | -0,8                     | 58,1           | 2,8          | -238,2           | 58,5                |
| <b>Sachanlagen</b>   | <b>9.617,9</b>                    | <b>130,4</b>             | <b>789,2</b>   | <b>693,8</b> | <b>0,0</b>       | <b>9.843,7</b>      |
| <b>Nach der Equity-Methode<br/>bewertete Unternehmen</b>             | <b>200,0</b>                      | <b>0,0</b>               | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>       | <b>200,0</b>        |
| Anteile an nicht konsolidierten<br>verbundenen Unternehmen           | 6.135,4                           | 0,4                      | 0,0            | 0,0          | 0,0              | 6.135,8             |
| Ausleihungen an nicht konsolidierten<br>verbundenen Unternehmen      | 1.088,1                           | 0,0                      | 0,0            | 0,0          | 0,0              | 1.088,1             |
| <b>Übrige Finanzanlagen</b>  | <b>7.223,5</b>                    | <b>0,4</b>               | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>       | <b>7.223,9</b>      |
| <b>Anlagevermögen</b>  | <b>25.350,2</b>                   | <b>151,2</b>             | <b>1.114,6</b> | <b>763,8</b> | <b>0,0</b>       | <b>25.852,2</b>     |

|  | Stand<br>01.01.2009 | Währungs-<br>angleichung | Abschrei-<br>bungen des<br>Geschäfts-<br>jahrs | Wertmin-<br>derungen |
|--|---------------------|--------------------------|--|----------------------|
|  | TEUR                | TEUR                     | TEUR   | TEUR                 |
| <b>Immaterielle Vermögenswerte<br/>(Geschäfts- oder Firmenwerte)</b> | <b>3.101,4</b>      | <b>0,0</b>               | <b>0,0</b>                                     | <b>0,0</b>           |
| Entwicklungskosten   | 228,9               | 5,7                      | 135,9  | 0,0                  |
| Software (Fremdbezug)  | 164,5               | 1,9                      | 36,2   | 0,0                  |
| Lizenzen   | 8,4                 | 0,0                      | 0,8  | 0,0                  |
| Sonstige andere immaterielle Vermögenswerte                          | 49,3                | 0,2                      | 0,6  | 0,0                  |
| <b>Andere immaterielle Vermögenswerte</b>                            | <b>451,1</b>        | <b>7,8</b>               | <b>173,5</b>                                   | <b>0,0</b>           |
| <b>Immaterielle Vermögenswerte gesamt</b>                            | <b>3.552,5</b>      | <b>7,8</b>               | <b>173,5</b>                                   | <b>0,0</b>           |
| Grundstücke  | 0,0                 | 0,0                      | 0,0  | 0,0                  |
| Gebäude  | 423,3               | 5,2                      | 131,9  | 0,0                  |
| Mietereinbauten  | 16,3                | 0,2                      | 4,9  | 0,0                  |
| Technische Anlagen und Maschinen                                     | 1.296,4             | 43,1                     | 322,5  | 0,0                  |
| Vermietete Produkte  | 310,3               | -3,0                     | 77,2   | 0,0                  |
| Fuhrpark   | 468,1               | 3,7                      | 163,0  | 0,0                  |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                   | 352,6               | 10,8                     | 100,0  | 0,0                  |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                            | 0,0                 | 0,0                      | 0,0  | 0,0                  |
| <b>Sachanlagen</b>   | <b>2.867,0</b>      | <b>60,0</b>              | <b>799,5</b>                                   | <b>0,0</b>           |
| <b>Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen</b>                 | <b>42,5</b>         | <b>0,0</b>               | <b>0,0</b>                                     | <b>157,5</b>         |
| Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen              | 6.135,4             | 0,3                      | 0,0  | 0,0                  |
| Ausleihungen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen         | 1.088,1             | 0,0                      | 0,0  | 0,0                  |
| <b>Übrige Finanzanlagen</b>  | <b>7.223,5</b>      | <b>0,3</b>               | <b>0,0</b>                                     | <b>0,0</b>           |
| <b>Anlagevermögen</b>  | <b>13.685,5</b>     | <b>68,1</b>              | <b>973,0</b>                                   | <b>157,5</b>         |

|              |                |             | Abschreibungen   |                      | Buchwerte            |
|--------------|----------------|-------------|------------------|----------------------|----------------------|
| Abgänge      | Zuschreibungen | Umbuchungen | Stand 31.12.2009 | Buchwerte 31.12.2009 | Buchwerte 31.12.2008 |
| TEUR         | TEUR           | TEUR        | TEUR             | TEUR                 | TEUR                 |
| <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>  | <b>3.101,4</b>   | <b>4.065,9</b>       | <b>4.065,9</b>       |
| 46,1         | 0,0            | 0,0         | 324,4            | 683,6                | 643,9                |
| 2,2          | 0,0            | 0,0         | 200,4            | 136,7                | 34,3                 |
| 5,7          | 0,0            | 0,0         | 3,5              | 1,1                  | 1,8                  |
| 0,0          | 0,0            | 0,0         | 50,1             | 17,5                 | 10,4                 |
| <b>54,0</b>  | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>  | <b>578,4</b>     | <b>838,9</b>         | <b>690,4</b>         |
| <b>54,0</b>  | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>  | <b>3.679,8</b>   | <b>4.904,8</b>       | <b>4.756,3</b>       |
| 0,0          | 0,0            | 0,0         | 0,0              | 187,5                | 186,4                |
| 9,0          | 0,0            | 0,0         | 551,4            | 4.051,5              | 4.063,2              |
| 1,5          | 0,0            | 0,0         | 19,9             | 20,8                 | 26,3                 |
| 31,2         | 0,0            | 0,0         | 1.630,9          | 957,1                | 1.002,4              |
| 153,7        | 0,0            | 0,0         | 230,8            | 520,7                | 294,9                |
| 123,0        | 0,0            | 0,0         | 511,8            | 431,9                | 603,5                |
| 43,4         | 0,0            | 0,0         | 420,0            | 250,9                | 332,0                |
| 0,0          | 0,0            | 0,0         | 0,0              | 58,5                 | 242,2                |
| <b>361,8</b> | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>  | <b>3.364,8</b>   | <b>6.478,9</b>       | <b>6.750,9</b>       |
| <b>0,0</b>   | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>  | <b>200,0</b>     | <b>0,0</b>           | <b>157,5</b>         |
| 0,0          | 61,2           | 0,0         | 6.074,5          | 61,3                 | 0,0                  |
| 0,0          | 0,0            | 0,0         | 1.088,1          | 0,0                  | 0,0                  |
| <b>0,0</b>   | <b>61,2</b>    | <b>0,0</b>  | <b>7.285,0</b>   | <b>61,3</b>          | <b>0,0</b>           |
| <b>415,8</b> | <b>61,2</b>    | <b>0,0</b>  | <b>14.529,6</b>  | <b>11.445,0</b>      | <b>11.664,7</b>      |

**ENTWICKLUNG DER GEMIETETEN VERMÖGENSWERTE**

|   | Anschaffungs-/Herstellungskosten |                          |              |              | Stand<br>31.12.2009 |
|---|----------------------------------|--------------------------|--------------|--------------|---------------------|
|   | Stand<br>01.01.2009              | Währungs-<br>angleichung | Zugänge      | Abgänge      |                     |
|   | TEUR                             | TEUR                     | TEUR         | TEUR         | TEUR                |
| Technische Anlagen und Maschinen                      | 64,4                             | 0,5                      | 6,4          | 0,0          | 71,3                |
| Fuhrpark  | 499,1                            | 2,4                      | 109,2        | 98,3         | 512,4               |
| Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung | 90,0                             | -3,5                     | 11,0         | 85,9         | 11,6                |
|   | <b>653,5</b>                     | <b>-0,6</b>              | <b>126,6</b> | <b>184,2</b> | <b>595,3</b>        |

| Stand<br>01.01.2009 | Währungs-<br>angleichung | Abschrei-<br>bungen des<br>Geschäfts-<br>jahrs | Abschreibungen |                     | Buchwerte           |                     |
|---------------------|--------------------------|--|----------------|---------------------|---------------------|---------------------|
|                     |                          |  | Abgänge        | Stand<br>31.12.2009 | Stand<br>31.12.2009 | Stand<br>31.12.2008 |
| TEUR                | TEUR                     | TEUR   | TEUR           | TEUR                | TEUR                | TEUR                |
| 22,8                | 0,2                      | 0,6  | 0,0            | 23,6                | 47,7                | 41,6                |
| 227,3               | 0,4                      | 42,2   | 37,2           | 232,7               | 279,7               | 271,8               |
| 34,6                | -1,6                     | 17,6   | 50,1           | 0,5                 | 11,1                | 55,4                |
| <b>284,7</b>        | <b>-1,0</b>              | <b>60,4</b>                                    | <b>87,3</b>    | <b>256,8</b>        | <b>338,5</b>        | <b>368,8</b>        |



## 14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 und 5. Juli 1996 hat die Hansen AG 99% der Anteile an der heutigen H+R erworben. Den restlichen Anteil von 1% hat Deukalion mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 erworben. Die H+R war damals die Muttergesellschaft der HRPI und HRPII, die die Anteile an der OHR und der E+H halten. In 1998 wurden die HRPI und HRPII an die Hansen AG veräußert.

Die Hansen AG und die Deukalion haben für den Anteilserwerb TEUR 6.136 aufgewendet. Nach der Zuordnung des bei der H+R im Einzelabschluss enthaltenen Geschäftswerts zum Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich eine Aufrechnungsdifferenz von TEUR 7.071 die insgesamt einem Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist bis zum Geschäftsjahr 2003 planmäßig über eine Dauer von 20 Jahren abgeschrieben worden. Insgesamt sind hieraus Abschreibungen von TEUR 3.101,4 aufgelaufen. Aus weiteren Anteilserwerben an der E+H sowie an der OHR sind weitere Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 180,0 bzw. TEUR 130,0 ausgewiesen, die bis zum 31. Dezember 2003 bis auf TEUR 43 abgeschrieben worden sind. Zum 31. Dezember 2005 ist eine bei der Hansen AG erfolgswirksam ausgebuchte Zahlungsverpflichtung aus dem Erwerb der H+R in 1995 und 1996 von TEUR 218,8 mit den damaligen Anschaffungskosten verrechnet worden und hat im Geschäftsjahr 2005 den Geschäfts- oder Firmenwert um diesen Betrag verringert.

Die in 2007 stattgefundenen Endkonsolidierungen der H+R sowie der Deukalion haben keine Auswirkungen auf den bisherigen Konzern-Goodwill, da der Konzern-Goodwill im Rahmen der Erstkonsolidierung den osteuropäischen Gesellschaften zugeordnet wurde. Der damalige Erwerb geschah im Hinblick auf die Chancen in den bedeutenden Ostmärkten und

somit auf den mittelbaren Erwerb der damals von der H+R gehaltenen Anteile an der E+H bzw. OHR.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der getesteten Einheiten zuzüglich der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem aus den Einheiten erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Sofern die Buchwerte den erzielbaren Betrag übersteigen, werden Wertminderungen erfasst. Da für die zu testenden Einheiten kein beizulegender Zeitwert über einen aktiven Markt verfügbar war, wurden die restlichen beizulegenden Werte über eine Diskontierung der erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt.

Die Nutzungswerte der Tochterunternehmen sind auf Basis einer Vierjahresplanung und für die folgenden Perioden mit einer ewigen Rente unter Zugrundelegung des maßgeblichen Diskontierungssatzes bestimmt worden. Unter Berücksichtigung des aktuellen risikolosen Zinssatzes sowie des Branchen- und Länderrisikos ergab sich ein Diskontierungssatz von 9,0% (i. Vj. 9,5%). Für die ewige Rente wurde ein Wachstumsabschlag wie im Vorjahr von 1,0% unterstellt. Es wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Durchführung des Werthaltigkeitstest führte im Geschäftsjahr 2009 zu keinen Wertanpassungen bzw. Wertminderungen. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt stets unter Unsicherheit. Grundsätzlich wird dies im Kalkül durch einen Risikozuschlag im Diskontierungssatz berücksichtigt. Dennoch können sich negative Abweichungen vom Plan auf die Wertentwicklung auswirken.

## 15. Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Von den in 2009 insgesamt im Konzern angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten

von TEUR 1.708,4 (i. Vj. TEUR 1.858,4) sind Entwicklungskosten von TEUR 184,2 (i. Vj. TEUR 383,3) aktiviert worden.

## 16. Sachanlagen

In 2009 sind in Sachanlagen TEUR 789,2 (i. Vj. TEUR 1.178,8) investiert worden. Im Wesentlichen sind in technische Anlagen und Maschinen und vermietete Produkte investiert worden. Die höchsten Investitionen sind bei E+H, K+G und OHR durchgeführt worden. Auf die E+H entfallen TEUR 479,6, auf die

K+G TEUR 139,6 und auf die OHR TEUR 152,4, das entspricht ca. 97,8% aller Zugänge bei den Sachanlagen. Von den Sachanlagen sind TEUR 4.189,5 (i. Vj. TEUR 3.632,8) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet worden.

## 17. Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen und übrige Finanzanlagen

Die Anteile an dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen TSOW „Hansen Ukraina“, Makeevka, Donetsk-Region (Ukraine) sind in 2008 vollständig abgeschrieben worden. In 2009 ist die Abschreibung in vollständiger Höhe wieder rückgängig gemacht worden aufgrund der deutlich verbesserten Auftragslage der Gesellschaft.

In dem Posten „Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen“ ist die in 2008 von der Hansen AG gegründete Produktionsgesellschaft Hansen Xuzhou ausgewiesen. Im Berichtsjahr ist entschieden worden, die Gesellschaft einzustellen. Daher ist in 2009 der Buchwert vollständig abgeschrieben worden.

**18. Vorräte**
**31.12.2009**      **31.12.2008**

TEUR                      TEUR

|   |                 |                 |
|---|-----------------|-----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe               | 5.305,6         | 5.294,3         |
| Unfertige Erzeugnisse und Leistungen          | 2.672,4         | 1.947,9         |
| Fertige Erzeugnisse und Waren                 | 3.216,3         | 3.120,4         |
| Geleistete Anzahlungen                        | 43,8            | 304,6           |
|   | <b>11.238,1</b> | <b>10.667,2</b> |
| Darin enthaltene Wertberichtigung auf Vorräte | 195,3           | 228,1           |

**Zusammensetzung der Wertberichtigungen auf Vorräte**
**31.12.2009**      **31.12.2008**

TEUR                      TEUR

|                                 |              |              |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 53,1         | 133,4        |
| Fertige Erzeugnisse und Waren   | 142,2        | 94,7         |
|                                 | <b>195,3</b> | <b>228,1</b> |

Die Veränderungen der Wertberichtigungen werden im Materialaufwand erfasst.

**19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**
**31.12.2009**      **31.12.2008**

TEUR                      TEUR

|  |                 |                 |
|--|-----------------|-----------------|
| Forderungen gegen Dritte   | 13.805,9        | 15.840,2        |
| Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen                       | 338,4           | 446,2           |
|  | <b>14.144,3</b> | <b>16.286,4</b> |
| Darin enthaltene Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.511,1         | 1.446,4         |
| Davon verpfändet als Sicherheiten für Verbindlichkeiten                            | 2.651,2         | 2.632,5         |

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen bestehen gegen Gesellschaften des Konzerns der KOPEX S.A. und gegen die Hansen Ukraine.

**Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen**

|                           | <b>2009</b>    | <b>2008</b>    |
|---------------------------|----------------|----------------|
|                           | TEUR           | TEUR           |
| Stand 1.1.                | 1.446,4        | 1.022,7        |
| Währungsangleichung       | 11,1           | -63,1          |
| Zuführungen               | 441,8          | 699,9          |
| Auflösungen und Verbrauch | -388,2         | -213,1         |
| <b>Stand 31.12.</b>       | <b>1.511,1</b> | <b>1.446,4</b> |

Wertberichtigungen auf Forderungen sind für Einzelrisiken gebildet worden.

**20. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

|  | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | TEUR              | TEUR              |
| Zinsabgrenzungen                               | 30,8              | 104,0             |
| Geleistete Anzahlungen                         | 9,2               | 18,0              |
| Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern | 124,4             | 212,9             |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten              | 211,8             | 124,7             |
| Übrige Vermögenswerte                          | 4,1               | 14,5              |
|  | <b>380,3</b>      | <b>474,1</b>      |

**21. Latente Ertragsteueransprüche und Effektive Ertragsteueransprüche**

|                                 | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                 | TEUR              | TEUR              |
| Latente Ertragsteueransprüche   | 396,6             | 562,1             |
| Effektive Ertragsteueransprüche | 65,5              | 301,5             |
|                                 | <b>462,1</b>      | <b>863,6</b>      |

Die aktiven latenten Steuern werden unter Ziffer 10 detailliert erläutert.

Die effektiven Ertragsteueransprüche zum 31. Dezember 2008 entfallen im Wesentlichen auf SIB, zum 31. Dezember 2009 auf die E+H und die Hansen AG.

**22. Zahlungsmittel**

|                               | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
|                               | TEUR              | TEUR              |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 17.078,1          | 11.224,4          |
| Kassenbestand und Schecks     | 32,0              | 39,5              |
|                               | <b>17.110,1</b>   | <b>11.263,9</b>   |

Die Zahlungsmittel werden unter Ziffer 37 weiter erläutert.

## **KONZERN-EIGENKAPITAL**

Die Veränderung des Eigenkapitals des Hansen Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### **23. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Januar 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Januar 2011 gegen Bar- und/ oder Sachein-

lage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 562.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 687.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I).

### **24. Rücklagen**

Zur Zusammensetzung und Veränderung der Rücklagen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

#### **KAPITALRÜCKLAGE**

Die Kapitalrücklage enthält nur Einstellungen bzw. Entnahmen bei der Hansen AG. In 2006 sind insgesamt TEUR 538,2 aus der in 2006 stattgefundenen Ka-

pitalerhöhung eingestellt worden. Der Betrag setzt sich aus dem Agio von TEUR 687,5 abzüglich der angefallenen Transaktionskosten von TEUR 149,3 zusammen.

#### **GEWINNRÜCKLAGEN**

Die Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der früheren Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und die bei

der Hansen AG gebildeten Gewinnrücklagen. Bei der Hansen AG sind in 2005 TEUR 60,2 aus dem Jahresüberschuss 2005 in die gesetzliche Rücklage eingestellt worden.

#### **UNTERSCHIEDE AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Rücklagen für Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten die Differenzen aus der Um-

rechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

## 25. Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Hansen AG ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Hansen AG ausgewiesene

Bilanzgewinn maßgeblich. Im Konzernabschluss wird als Bilanzgewinn dieser ausgewiesen. Die Anpassungsbuchung erfolgt über die Gewinnrücklagen.

### Überleitung zum Bilanzgewinn der Hansen AG

|  | 2009           | 2008           |
|--|----------------|----------------|
|  | TEUR           | TEUR           |
| Gewinnvortrag der Hansen AG vor Ausschüttung | 8.045,2        | 4.793,7        |
| Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss    | 7.617,0        | 6.685,9        |
| Einstellungen in Rücklagen                   | -6.496,6       | -3.434,4       |
| <b>Bilanzgewinn der Hansen AG</b>            | <b>9.165,6</b> | <b>8.045,2</b> |

Die Hauptversammlung hat am 26. Juni 2009 den Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, den Bilanzgewinn 2008 von TEUR 8.045,2 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Aktionärin KOPEX S.A. hat den Vorstand der Gesellschaft mit Schreiben vom 22. Dezember 2009 aufgefordert, eine Hauptversammlung der Aktionäre einzuberufen. Die Aktionärin KOPEX S.A. schlägt vor, den Gewinnvortrag teilweise an die Aktionäre auszuschütten. Auf Grund der geänderten geschäftlichen Lage schließen sich Vorstand und Aufsichtsrat dem Antrag der Aktionärin an und schlagen vor, aus dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 8.045.179,38 einen Teilbetrag in Höhe von EUR 1,60 je dividendenberechtigter Aktie, somit insgesamt EUR 4.000.000,00, an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Gewinnvortrag in Höhe von EUR 4.045.179,38 wird weiter auf neue

Rechnung vorgetragen. Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 26. Februar 2010 dem Beschluss zugestimmt.

Gegen den Ausschüttungsbeschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Februar 2010 haben zwei Aktionäre Widerspruch zur Niederschrift erklärt. Der Vorstand hat beschlossen, vor Auszahlung der Dividenden die einmonatige Klagefrist nach § 246 AktG abzuwarten.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung entscheidet, vorzuschlagen, aus dem Bilanzgewinn EUR 0,80 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 3.165.587,24 auf neue Rechnung vorzutragen.

|   | EUR                 |
|---|---------------------|
| Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009  | 9.165.587,24        |
| Ausschüttungsbeschluss vom 26. Februar 2010   | -4.000.000,00       |
| <b>Verbleibender Bilanzgewinn nach Ausschüttung vom 26. Februar 2010</b>                | <b>5.165.587,24</b> |
| Gewinnverwendungsvorschlag EUR 0,80 je Aktie bei einer Aktienanzahl von 2.500.000 Stück | -2.000.000,00       |
| <b>Vortrag auf neue Rechnung</b>  | <b>3.165.587,24</b> |

| <b>26. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital</b>  | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | TEUR              | TEUR              |
| <b>Anteil anderer Gesellschafter am Kapital</b>           |                   |                   |
| E+H   | 2.993,4           | 1.574,5           |
| EHS   | 10,8              | 267,1             |
| HRCS  | 21,8              | 17,3              |
| OHR   | 807,2             | 542,2             |
| SIB   | 143,0             | 133,8             |
|   | <b>3.976,2</b>    | <b>2.534,9</b>    |
| <b>Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss</b> | <b>1.660,5</b>    | <b>2.228,0</b>    |
|   | <b>5.636,7</b>    | <b>4.762,9</b>    |

Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss nach Gesellschaften wird unter Ziffer 12 erläutert.

## 27. Rückstellungen für Pensionen

Die Hansen AG hat für den in 2009 ausgeschiedenen Vorstand Christian Dreyer eine betriebliche Altersversorgungszusage (leistungsorientierter Plan) getroffen. Entsprechende Rückdeckungsversicherungen zur späteren Finanzierung sind abgeschlossen, die an den Vorstand im Falle der Insolvenz der Hansen AG zur Sicherung seines Pensionsanspruchs verpfändet worden sind. Die in der Handelsbilanz der Hansen AG ausgewiesenen Rückdeckungsansprüche (Planvermögen) sind nach IFRS mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird die „10-Prozent-Korridor-Methode“ angewandt, d.h. die die 10-Prozent-Grenze überschreitenden aufgelaufenen Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche Restlaufzeit verteilt.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

|   |                                    |
|---|------------------------------------|
| Rechnungszins:                          | 5,50 Prozent (i. Vj. 5,85 Prozent) |
| Rententrend:                            | 1,50 Prozent (i. Vj. 2,00 Prozent) |
| Erwartete Rendite aus dem Planvermögen: | 3,85 Prozent (i. Vj. 4,00 Prozent) |

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von K. Heubeck verwendet.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist vereinfacht aus dem im nächsten Abschnitt aufgeführten Rückstellungsspiegel ersichtlich.

Detailliert hat sich die Rückstellung in 2009 wie folgt entwickelt:

|                                    | Verpflichtung | Planvermögen  | Versicherungsmathematische Gewinne | gesamt       |
|------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------------|--------------|
|                                    | TEUR          | TEUR          | TEUR                               | TEUR         |
| <b>Stand 1. Januar 2009</b>        | <b>277,7</b>  | <b>-151,7</b> | <b>138,8</b>                       | <b>264,8</b> |
| Laufender Dienstzeitaufwand        | 16,1          | 0,0           | 0,0                                | 16,1         |
| Zinsaufwand                        | 16,2          | 0,0           | 0,0                                | 16,2         |
| Versicherungsmathematische Gewinne | 0,0           | 0,0           | -6,5                               | -6,5         |
| Erwartete Erträge aus Planvermögen | 0,0           | -6,0          | 0,0                                | -6,0         |
| Beiträge des Arbeitgebers          | 0,0           | -33,4         | 0,0                                | -33,4        |
| Gewinne/ Verluste der Periode      | -32,1         | 40,0          | -8,0                               | -0,1         |
| <b>Stand 31. Dezember 2009</b>     | <b>277,9</b>  | <b>-151,1</b> | <b>124,3</b>                       | <b>251,1</b> |



## 28. Pensions-, Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

|  | <b>Stand<br/>01.01.2009</b> | <b>Währungs-<br/>angleichung</b> | <b>Verbrauch</b> | <b>Auflösung</b> |
|--|-----------------------------|----------------------------------|------------------|------------------|
|  | TEUR                        | TEUR                             | TEUR             | TEUR             |
| Rückstellungen für Pensionen   | 264,8                       | 0,0                              | 0,0              | 13,7             |
| Latente Ertragsteuerrückstellungen   | 127,0                       | 0,8                              | 45,5             | 57,0             |
| Jubiläumsumwendungen   | 0,0                         | 6,7                              | 0,0              | 0,0              |
| <b>Langfristige Rückstellungen</b>   | <b>391,8</b>                | <b>7,5</b>                       | <b>45,5</b>      | <b>70,7</b>      |
| <b>Kurzfristige effektive Ertragsteuerrückstellungen</b>                   | <b>10,6</b>                 | <b>0,1</b>                       | <b>10,7</b>      | <b>0,0</b>       |
| Jubiläumsumwendungen   | 0,0                         | 0,8                              | 0,0              | 0,0              |
| Urlaubsrückstellung, 13. Gehalt und Überstunden,<br>Zeitguthaben           | 163,0                       | 4,6                              | 153,4            | 9,7              |
| Tantiemen  | 1.439,6                     | 134,8                            | 997,7            | 461,6            |
| Andere personalbezogene Rückstellungen                                     | 0,8                         | 7,9                              | 0,9              | 0,0              |
| <b>Personalrückstellungen</b>  | <b>1.603,4</b>              | <b>148,1</b>                     | <b>1.152,0</b>   | <b>471,3</b>     |
| <b>Rückstellungen aus der operativen<br/>Geschäftstätigkeit (Garantie)</b> | <b>286,3</b>                | <b>-2,9</b>                      | <b>0,0</b>       | <b>89,9</b>      |
| Ausstehende Rechnungen   | 37,1                        | 0,0                              | 26,9             | 10,2             |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge  | 0,0                         | 0,0                              | 0,0              | 0,0              |
| Prüfungskosten   | 186,3                       | 4,1                              | 185,3            | 3,1              |
| Geschäftsbericht   | 30,0                        | 0,0                              | 14,4             | 15,6             |
| Hauptversammlung   | 25,0                        | 0,0                              | 25,0             | 0,0              |
| Aufsichtsrat   | 5,8                         | 0,0                              | 5,8              | 0,0              |
| Übrige sonstige Rückstellungen   | 204,5                       | 6,9                              | 17,8             | 128,5            |
| <b>Verschiedene sonstige Rückstellungen</b>                                | <b>488,7</b>                | <b>11,0</b>                      | <b>275,2</b>     | <b>157,4</b>     |
| <b>Kurzfristige sonstige Rückstellungen gesamt</b>                         | <b>2.378,4</b>              | <b>156,2</b>                     | <b>1.427,2</b>   | <b>718,6</b>     |
| <b>Kurzfristige Rückstellungen gesamt</b>                                  | <b>2.389,0</b>              | <b>156,3</b>                     | <b>1.437,9</b>   | <b>718,6</b>     |
| <b>Rückstellungen gesamt</b>   | <b>2.780,8</b>              | <b>163,8</b>                     | <b>1.483,4</b>   | <b>789,3</b>     |

| Zuführung      | Stand<br>31.12.2009 | 31.12.2009                   | 31.12.2009                       | 31.12.2009                     | 31.12.2008                    |
|----------------|---------------------|------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
|                |                     | Restlaufzeiten<br>bis 1 Jahr | Restlaufzeiten<br>über 1-5 Jahre | Restlaufzeiten<br>über 5 Jahre | Restlaufzeiten<br>über 1 Jahr |
| TEUR           | TEUR                | TEUR                         | TEUR                             | TEUR                           | TEUR                          |
| 0,0            | 251,1               | 0,0                          | 0,0                              | 251,1                          | 264,8                         |
| 34,0           | 59,3                | 0,0                          | 59,3                             | 0,0                            | 127,0                         |
| 137,4          | 144,1               | 0,0                          | 144,1                            | 0,0                            | 0,0                           |
| <b>171,4</b>   | <b>454,5</b>        | <b>0,0</b>                   | <b>203,4</b>                     | <b>251,1</b>                   | <b>391,8</b>                  |
| <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>          | <b>0,0</b>                   | <b>0,0</b>                       | <b>0,0</b>                     | <b>0,0</b>                    |
| 15,3           | 16,1                | 16,0                         | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 152,0          | 156,5               | 156,5                        | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 1.141,2        | 1.256,3             | 1.256,3                      | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 75,6           | 83,4                | 83,4                         | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| <b>1.384,1</b> | <b>1.512,3</b>      | <b>1.512,3</b>               | <b>0,0</b>                       | <b>0,0</b>                     | <b>0,0</b>                    |
| <b>10,6</b>    | <b>204,1</b>        | <b>204,1</b>                 | <b>0,0</b>                       | <b>0,0</b>                     | <b>0,0</b>                    |
| 4,8            | 4,8                 | 4,8                          | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 0,0            | 0,0                 | 0,0                          | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 157,4          | 159,4               | 159,4                        | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 16,0           | 16,0                | 16,0                         | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 25,0           | 25,0                | 25,0                         | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 20,0           | 20,0                | 20,0                         | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| 265,8          | 330,9               | 330,9                        | 0,0                              | 0,0                            | 0,0                           |
| <b>489,0</b>   | <b>556,1</b>        | <b>556,1</b>                 | <b>0,0</b>                       | <b>0,0</b>                     | <b>0,0</b>                    |
| <b>1.883,7</b> | <b>2.272,5</b>      | <b>2.272,5</b>               | <b>0,0</b>                       | <b>0,0</b>                     | <b>0,0</b>                    |
| <b>1.883,7</b> | <b>2.272,5</b>      | <b>2.272,5</b>               | <b>0,0</b>                       | <b>0,0</b>                     | <b>0,0</b>                    |
| <b>2.055,1</b> | <b>2.727,0</b>      | <b>2.272,5</b>               | <b>203,4</b>                     | <b>251,1</b>                   | <b>391,8</b>                  |

Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen entfallen vollständig auf die E+H und betreffen Leistungen nach IAS 19.126 b). Hierbei handelt es sich um zurückgestellte Beträge für Dienstjubiläen, Einmalzahlung anlässlich der Pensionierung und um Einmalzahlung bei Invalidität oder Tod. Aus dem ver-

sicherungsmathematischen Gutachten lässt sich die Verteilung des langfristigen Betrags der Rückstellung nicht entnehmen, so dass der langfristige Anteil vollständig in der Rubrik zwischen einem bis fünf Jahre ausgewiesen wird.

| 29. Finanzschulden                                  | 31.12.2009     |              |                | 31.12.2008     |              |
|---|----------------|--------------|----------------|----------------|--------------|
|   | Restlaufzeit   |              |                | Restlaufzeit   |              |
|   | bis 1 Jahr     | 1-5 Jahre    | Gesamt         | Gesamt         | über 1 Jahr  |
|   | TEUR           | TEUR         | TEUR           | TEUR           | TEUR         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 2.205,0        | 174,2        | 2.379,2        | 4.539,8        | 596,8        |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen | 81,3           | 82,1         | 163,4          | 259,6          | 114,6        |
| Sonstige Finanzschulden                             | 2.860,4        | 0,0          | 2.860,4        | 4.167,7        | 0,0          |
|   | <b>5.146,7</b> | <b>256,3</b> | <b>5.403,0</b> | <b>8.967,1</b> | <b>711,4</b> |

| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 31.12.2009     |              |                | 31.12.2008     |              |
|--|----------------|--------------|----------------|----------------|--------------|
|  | Restlaufzeit   |              |                | Restlaufzeit   |              |
|  | bis 1 Jahr     | 1-5 Jahre    | Gesamt         | Gesamt         | über 1 Jahr  |
|  | TEUR           | TEUR         | TEUR           | TEUR           | TEUR         |
| E+H  | 395,6          | 174,2        | 569,8          | 2.390,0        | 492,4        |
| K+G  | 0,0            | 0,0          | 0,0            | 144,2          | 0,0          |
| OHR  | 1.809,4        | 0,0          | 1.809,4        | 2.005,6        | 104,4        |
|  | <b>2.205,0</b> | <b>174,2</b> | <b>2.379,2</b> | <b>4.539,8</b> | <b>596,8</b> |

Die Darlehensaufnahme der E+H hat zum 31. Dezember 2009 TEUR 569,8 (i. Vj. TEUR 2.390,0, umgerechnet zum jeweiligen Stichtagskurs) betragen. Das Darlehensvolumen bei der PKO BP S.A. Bank beträgt insgesamt TEUR 493,6. Davon sind TEUR 174,2 in den langfristigen Finanzschulden ausgewiesen, der kurzfristige Anteil ist zum Jahresende 2010 zu tilgen. Die variable Verzinsung in 2009 lag zwischen 3,49% und 5,6% und ist an den Monats-WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags von 1,5% gekoppelt. Das Darlehen läuft bis zum 31. Juli 2011.

Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf Überziehungskredite, die zwischen 4,34% und 7,02% in 2009 verzinst worden sind. Die Überziehungskredite sind in der Kapitalflussrechnung dem Finanzmittelbestand zugerechnet worden.

Die Cheskoslovenska Obchodni Banka (CSOB) hat der OHR zwei Kredite gewährt. Dafür hat die OHR Sicherheiten in Form von Grundstücken, Gebäuden und Forderungen in Höhe von ca. TCZK 70.000 an

die CSOB verpfändet. Die Kredite werden variabel mit dem PRIBOR (Prag Interbank Offered Rate) zuzüglich eines Zuschlags verzinst. Die Verzinsung lag zwischen 1,3% und 2,54% in 2009.

Die Hansen Sicherheitstechnik AG hatte sich im Vorjahr gegenüber der Standard Bank of South Africa Limited, Johannesburg/Südafrika, verpflichtet, für die Schulden der K+G bis zu einem Betrag von ZAR 5.500.000,00 (südafrikanische Rand) einzustehen. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai

2009. Mit Schreiben an die Bank vom 20. April 2009 ist die Verpflichtungserklärung erneuert worden und zwar bis zu einem Betrag von ZAR 10.000.000,00. Des Weiteren besteht noch eine zusätzliche Garantie der Hansen AG in Form einer Bankgarantie seitens der Commerzbank AG, München, über TEUR 77,0.

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien gemäß IAS 7.50 (a) der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.188,3 (i. Vj. TEUR 120,8). Diese bestehen vor allem bei der E+H.

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen**

Abzinsungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind in 2009 wegen der Unwesentlichkeit der Beträge nicht vorgenommen worden. Ausgewiesen werden die künftigen Leasingraten einschließlich der Kaufoption. Der Zinsanteil in den Finan-

zierungsleasingverträgen zum 31. Dezember 2008 hat bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten TEUR 11,3 und für die langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 5,9 betragen. Im Berichtsjahr beträgt der Zinsanteil insgesamt TEUR 11,9.

**Sonstige Finanzschulden**

Zum 31. Dezember 2009 setzen sich die sonstigen Finanzschulden aus Darlehen der internen Betriebskasse der OHR zusammen, die unverändert mit 8% p.a. verzinst werden. Im Vorjahr waren noch ver-

zinsliche Darlehen von Minderheitsgesellschaftern der E+H in Höhe von TEUR 1.468,3 enthalten. Die Darlehen der Minderheitsgesellschafter sind im Januar 2009 getilgt worden.

**Durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten**

|                            | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|----------------------------|-------------------|-------------------|
|                            | TEUR              | TEUR              |
| Gegenüber Kreditinstituten | 2.379,2           | 4.395,6           |
| Gegenüber Nicht-Banken     | 0,0               | 0,0               |
|                            | <b>2.379,2</b>    | <b>4.395,6</b>    |

### 30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Dritten.

| <b>31. Steuerschulden</b>               | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | TEUR              | TEUR              |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern     | 767,0             | 711,9             |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern | 621,6             | 1.049,9           |
|   | <b>1.388,6</b>    | <b>1.761,8</b>    |

| <b>32. Sonstige Verbindlichkeiten</b>               | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | TEUR              | TEUR              |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 295,7             | 284,6             |
| Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern            | 322,6             | 321,5             |
| Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern        | 22,1              | 0,0               |
| Erhaltene Anzahlungen                               | 262,9             | 784,9             |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten                   | 3,4               | 9,3               |
|   | <b>906,7</b>      | <b>1.400,3</b>    |

### 33. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden öffentliche Zuschüsse ausgewiesen, die E+H und OHR für Investitionen in Anlagegüter erhalten haben. Unerfüllte Bedingungen gemäß IAS 20.39 (c) liegen nicht vor.

**SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALSCHULDEN**

| Sonstige finanzielle Verpflichtungen                      | 31.12.2009     |             |                | 31.12.2008     |             |
|---|----------------|-------------|----------------|----------------|-------------|
|   | Restlaufzeit   |             |                | Restlaufzeit   |             |
|   | bis 1 Jahr     | 1-5 Jahre   | Gesamt         | Gesamt         | über 1 Jahr |
|   | TEUR           | TEUR        | TEUR           | TEUR           | TEUR        |
| Bestellobligo   |                |             |                |                |             |
| für Sachanlagen   | 1.455,8        | 0,0         | 1.455,8        | 41,6           | 0,0         |
| für das operative Geschäft                                | 1.555,2        | 0,0         | 1.555,2        | 1.634,5        | 0,0         |
| der Verwaltung  | 81,5           | 0,0         | 81,5           | 209,3          | 0,0         |
| Gebäudemieten und Pachten (operating lease)               | 202,2          | 0,0         | 202,2          | 164,2          | 0,0         |
| Fuhrpark (operating lease)                                | 14,0           | 11,2        | 25,2           | 58,0           | 31,8        |
| Übrige operating lease Verpflichtungen                    | 7,5            | 30,1        | 37,6           | 0,0            | 0,0         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>3.316,2</b> | <b>41,3</b> | <b>3.357,5</b> | <b>2.107,5</b> | <b>31,8</b> |
| <b>Beizulegender Wert</b>                                 | <b>3.143,3</b> | <b>35,6</b> | <b>3.178,9</b> | <b>1.989,4</b> | <b>28,4</b> |
| <b>Aufwendungen für operating lease in 2009 bzw. 2008</b> |                |             | <b>331,5</b>   | <b>358,1</b>   |             |

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 5,50% p.a. (Vorjahr 5,85%) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 5,85% hätte einen beizulegenden Wert von TEUR 3.168,1 ergeben, die Veränderung beträgt TEUR 10,8.

Der Anstieg des Bestellobligos für Sachanlagen resultiert insbesondere aus dem in 2010 stattfindenden Kauf des Betriebsgeländes der K+G, das bisher angemietet war. Hierfür ist ein Budget von ZAR 15.000.000 vom Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG genehmigt worden. Zum Umrechnungskurs vom 31. Dezember 2009 entspricht das Investitionsbudget ca. TEUR 1.413,9. Die Investition wird aus eigenen Finanzmitteln finanziert.

**EVENTUALSCHULDEN**

Eventualschulden sind nicht bilanzierte Haftungsverhältnisse, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Die Hansen Engineering GmbH & Co. KG (im Folgenden „H+R“) führte ein Finanzgerichtsklageverfahren beim Finanzgericht Münster über die Anerkennung einer gesellschaftsrechtlichen Gestaltung aus den Jahren 1996 und 1997, die bei einer Betriebsprüfung als Gestaltungsmissbrauch klassifiziert wurde. Dieses Finanzgerichtsklageverfahren wurde von der H+R am 25. Oktober 2006 in der ersten Instanz gewonnen, das Finanzamt Gelsenkirchen-Süd hat im

Januar 2007 Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Das Risiko wurde zum 31. Dezember 2005 auf ca. TEUR 750 (inkl. Solidaritätszuschlag und Zinsen) geschätzt. Zum 31. Dezember 2006 hat sich das Risiko durch die Insolvenzen der Deukalion und der Hansen Engineering GmbH & Co. KG für die Hansen AG auf ca. TEUR 421 verringert. Zum 31. Dezember 2009 gehen wir weiterhin von einem unveränderten Risiko in Höhe von TEUR 421 aus. Wie im Vorjahr sind hierfür keine Rückstellungen gebildet worden, da Hansen davon ausgeht, dass sich der Bundesfinanzhof der Meinung des Finanzgerichts Münster anschließen wird.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente der Hansen Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, die

nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Die Zahlungsströme der ausländischen konsolidierten Unternehmen sind in der Kapitalflussrechnung mit dem entsprechenden Durchschnittskurs umgerechnet worden.

### 34. Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen enthalten. In 2009 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 429,4 (i. Vj. TEUR 448,7) vereinnahmt und Zinsen in Höhe von TEUR 346,7 (i. Vj. TEUR 515,8) verausgabt. Ertragsteuern führten in 2009 insgesamt zu Mittelabflüssen von TEUR 2.193,9 (i. Vj. TEUR 2.402,4).

Zuschüsse der Europäischen Union sind in 2008 der OHR für den Erwerb mehrerer Sachanlagen in Höhe

von TEUR 55,1 zugeflossen. In 2009 sind keine öffentlichen Zuschüsse erfolgt.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 821,8 um TEUR 9.508,0 auf TEUR 10.329,8 erhöht. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie der Veränderung der Verbindlichkeiten und Vorräte.

### 35. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Der Unterschied beruht insbesondere aus der abweichenden Periodenzuordnung der Zahlungswirksamkeit von Zugängen als auch werden Investitionen in Produkte, die an Kunden vermietet

werden, in der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Polen, Tschechien und Südafrika. Für die Einzahlung des gezeichneten Kapitals für die in 2008 durch die Hansen AG gegründete Hansen Xuzhou sind in 2008 TEUR 200,0 abgeflossen. In 2009 kommt hier der Erwerb der restlichen Anteile an der EHS zum Ausweis.

### 36. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

An die Minderheitsgesellschafter sind in 2009 TEUR 1.023,8 weniger Dividenden ausbezahlt worden als im Vorjahr. Der Grund hierfür war neben den veränderten Ausschüttungen der anderen Gesellschaften insbesondere die E+H, die in 2009 keine Ausschüttung vorgenommen hatte.

In 2009 sind wesentlich weniger Finanzschulden aufgenommen worden. Insbesondere die E+H konnte

ihre Finanzschulden deutlich reduzieren, was sich in der gestiegenen Tilgung der Finanzschulden in 2009 widerspiegelt.

Der Finanzmittelbestand hat sich in 2009 auf Grund von zahlungswirksamen Veränderungen um TEUR 7.223,6 erhöht.

### 37. Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich der innerhalb von drei Monaten fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie äquivalente Zahlungsmittel.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Als weiteres Abgrenzungskriterium dient die Restlaufzeit. Gemäß IAS 7.7 kann eine Finanzinvestition nach der Regelvermutung nur dann als Zahlungsmitteläquivalent gelten, wenn sie eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten aufweist. Längere oder kürzere Restlaufzeiten sind jedoch anwendbar, wenn hierdurch unternehmensindividuelle Besonderheiten oder bestimmte Anlageformen besser

Berücksichtigung finden können. Aufgrund der weiter anhaltenden Unsicherheit auf den Finanzmärkten hat die Hansen AG beschlossen, in renditeärmere, aber dafür sichere Anlagen, wie Tages- und Festgeldern, zu investieren. Auch ist man dazu übergegangen, um eine Risikostreuung der Gelder zu gewährleisten und sich nicht nur von einem Kreditinstitut abhängig zu machen, Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken zu unterhalten.

Der Finanzmittelbestand der Hansen Gruppe entspricht nicht den auf der Aktiva der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. Zum 31. Dezember 2008 sind in den Finanzmittelbestand des Konzerns kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten der E+H von TEUR 1.579,0 und der K+G von TEUR 144,2 einbezogen, zum 31. Dezember 2009 sind kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten der E+H von TEUR 76,2 abgesetzt.

#### Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

|  | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | TEUR              | TEUR              |
| Zahlungsmittel                             | 17.110,1          | 11.263,9          |
| Kurzfristige Bankverbindlichkeiten der E+H | -76,2             | -1.579,0          |
| Kurzfristige Bankverbindlichkeiten der K+G | 0,0               | -144,2            |
| <b>Finanzmittelbestand</b>                 | <b>17.033,9</b>   | <b>9.540,7</b>    |

Die kurzfristige Darlehensaufnahme der E+H bei den Minderheitsgesellschaftern in 2008 von TEUR 1.468,3 ist aufgrund der Definition des Finanzmittelbestands nach IAS 7 nicht vom Finanzmittel-

bestand abgesetzt worden. Die Mittel sind überwiegend zur Finanzierung der Dividendenauszahlung der E+H aufgewendet worden.



| <b>Zusammensetzung der nicht zur Verfügung stehenden Finanzmittel</b> | <b>31.12.2009</b> | <b>31.12.2008</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | TEUR              | TEUR              |
| <b>Finanzmittelbestand gesamt</b>                                     | <b>17.033,9</b>   | <b>9.540,7</b>    |
| <b>Nicht verfügbare Finanzmittel</b>                                  |                   |                   |
| Finanzmittelbestand Hansen China                                      | -269,3            | -197,5            |
| Finanzmittel bei E+H  | -0,1              | -7,5              |
| Finanzmittel bei K+G  | -120,1            | 0,0               |
|   | <b>-389,5</b>     | <b>-205,0</b>     |
| <b>Frei verfügbarer Finanzmittelbestand</b>                           | <b>16.644,4</b>   | <b>9.335,7</b>    |

Aufgrund der Devisengesetzbestimmungen ist der Finanzmittelbestand der Hansen China wie im Vorjahr als nicht verfügbar für den Konzern eingestuft worden. E+H hat gesetzlich zweckgebundene Finanzmittel, die der Belegschaft für soziale Belange zur Verfügung stehen und sind daher als nicht für den Konzern als verfügbar eingestuft worden. Finanzmittel von TEUR 120,1 sind bei der K+G für eine Bankgarantie

an einen Kunden als nicht für den Konzern zur Verfügung stehend eingestuft worden.

Der Finanzmittelbestand im Konzern erhöhte sich von TEUR 9.540,7 am Jahresanfang 2009 um TEUR 7.493,2 auf TEUR 17.033,9 zum 31. Dezember 2009.

## SONSTIGE ANGABEN

### ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Für laufende fixe und variable Bezüge des Managements gemäß IAS 24.16 (a) (ohne den Vorstand der Hansen AG) sind in 2009 TEUR 1.876,5 (i. Vj. TEUR 1.619,9) aufgewendet worden. Die Geschäftsführer der OHR, die gleichzeitig Minderheitsgesellschafter sind, haben wie bereits in Vorjahren der OHR über ihre interne Sparkasse Darlehen gewährt. Die unbesicherten Darlehen belaufen sich zum 31. Dezember 2009 auf insgesamt TEUR 1.716,2 (i. Vj. TEUR 1.625,8) und werden unverändert mit 8,0% verzinst. Der Zinsaufwand hat in 2009 TEUR 139,7 (i. Vj. TEUR 134,2) betragen. Zum 31. Dezember 2008 bestanden unbesicherte Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Management der E+H von TEUR 653,4, die im Januar 2009 zurückbezahlt worden sind.

Geschäftsvorfälle der Hansen Sicherheitstechnik AG mit dem Mutterunternehmen gemäß 24.18 (a) resultieren im Wesentlichen aus noch nicht erfolgten Zahlungen der KOPEX S.A. für zusätzlich generierten Reportingaufwand bei der Hansen AG. Hierfür sind

in 2008 TEUR 180,3 angefallen, die in 2008 vollständig wertberichtigt worden sind. In 2009 sind hierfür TEUR 4,0 fakturiert worden, die ebenfalls vollständig wertberichtigt worden sind. Bei der E+H betragen die Geschäftsvorfälle mit der KOPEX S.A. TEUR 39,2 und die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2009 betragen TEUR 3,4.

Die E+H hat im Berichtsjahr im Wesentlichen zu Zabrzeńskie Zakłady Mechaniczne S.A., einem verbundenen Unternehmen der KOPEX S.A., Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 220,3 (i. Vj. TEUR 682,4) unterhalten. Die ausstehenden Forderungen der E+H zum 31. Dezember 2009 betragen TEUR 59,0 (i. Vj. TEUR 272,9). Die OHR hat zu Zakład Elektroniki Gorniczej „ZEG“ S.A., ebenfalls ein verbundenes Unternehmen der KOPEX S.A., Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 250,2 (i. Vj. TEUR 342,6) getätigt. Hieraus bestehen Forderungen zum 31. Dezember 2009 von TEUR 1,0 (i. Vj. TEUR 15,2).

### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die am 26. Februar 2010 stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung hat beschlossen, einen Teilbetrag in Höhe von EUR 1,60 je dividendenberechtigter Aktie, somit insgesamt EUR 4.000.000,00, an die Aktionäre auszuschütten. Zwei Aktionäre haben gegen den Beschluss Widerspruch zur Niederschrift erklärt. Der Vorstand hat beschlossen, vor Auszahlung der Dividenden die einmonatige Klagefrist nach § 246 AktG abzuwarten.

Des Weiteren sind auf der Hauptversammlung Satzungsänderungen aufgrund des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie beschlossen worden.

In 2010 ist vorgesehen, die HRPI und HRPII auf die Hansen Sicherheitstechnik zu verschmelzen. Den Beteiligungsbuchwerten bei der Hansen Sicherheitstechnik von TEUR 777,5 stehen Eigenkapitalien der Gesellschaften von TEUR 230,2 gegenüber, so dass sich ein voraussichtlicher Verschmelzungsverlust von TEUR 547,3 im Einzelabschluss der Hansen Sicherheitstechnik ergeben wird. Einen Einfluss auf den Konzernabschluss wird die Verschmelzung nicht haben, da beide Gesellschaften dem Konsolidierungskreis angehören.

## **KAPITALMANAGEMENT**

Das Kapitalmanagement bei Hansen verfolgt primär das Ziel, Gelder und entsprechende Mittel transparent und unter Risikominimierungsaspekten anzulegen. Damit signalisiert Hansen auch gegenüber seinen Aktionären, den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Firmengeldern.

Diese Gelder resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften, die diese über Ausschüttungsbeschlüsse über die jeweiligen Projektgesellschaften bis hin zur Konzernholding, mit der ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag mit den Projektgesellschaften besteht, weitergeben.

Im Fokus bei der Kapitalanlage stehen Termin- und Festgeldanlagen, die sich durch sehr kurze Laufzeiten und schnelle Verfügbarkeiten auszeichnen. In einem Auswahlprozess werden einzelne Kreditinstitute kontaktiert und entsprechende Konditionen abgefragt.

Die Entscheidung, welches Kreditinstitut den Zuschlag erhält, wird unter Abwägung jeweiliger Sicherheits- und Renditeaspekte getroffen.

Gemäß IAS 1.124B (a) (i) werden bei Hansen derzeit nur Termin- und Festgeldanlagen unter Kapital subsumiert.

Die finanzielle Sicherheit wird hauptsächlich mit der Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngröße sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital, das im Konzern auch das Kapital im Sinne des IAS 1 darstellt. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen verwendet. Die Eigenkapitalquote der Hansen Gruppe liegt im Berichtsjahr 2009 bei 75,5% gegenüber 62,3% im Vorjahr. Dadurch ist die Hansen Gruppe von Fremdkapitalgebern nach wie vor relativ unabhängig.

## **MITTEILUNG NACH § 20 AKTG**

Mit Mitteilung vom 23. Februar 2006 hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), mitgeteilt, dass sie eine Beteiligung gemäß § 20 Absatz 4 AktG hält. Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik am 1. Dezember 2007 zugegangen ist, hat die Hansen Beteiligungs GmbH mitgeteilt, dass keine Beteiligung an der Hansen Sicherheitstechnik AG mehr besteht.

Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik AG am 30. November 2007 zugegangen ist, hat die KOPEX S.A. mitgeteilt, Mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt zu sein. Die Mitteilungen sind in 2007 im elektronischen Bundesanzeiger von der Hansen Sicherheitstechnik AG veröffentlicht worden.

## **BEHERRSCHUNGS- UND ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGE**

Am 25. April 2005 wurde mit der Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien, Gelsenkirchen, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der am 24. Oktober 2005 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Mit gleichem Datum wurde mit der Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen, Gelsen-

kirchen, ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der am 31. Januar 2006 in das Handelsregister eingetragen wurde. Dem Verlängerungsvertrag vom 31. Juli 2006 hat die Hauptversammlung am 10. November 2006 zugestimmt. Der Verlängerungsvertrag ist am 14. Dezember 2006 in das Handelsregister eingetragen worden.

## VORSTAND

Herr Tomasz Kowalczyk, Moers  
(Vorstand seit 23. Februar 2009)

Herr Christian Dreyer, Salzburg (Österreich)  
(Vorstand bis 23. Februar 2009)  
Geschäftsführer der  
Dreyer Ventures & Management GmbH,  
Salzburg (Österreich)

Herr Dreyer und Herr Kowalczyk haben keine weiteren Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien. Herr Kowalczyk war im Berichtszeitraum Alleinvorstand und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

## AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

**Herr Krzysztof Jedrzejewski**, Warszawa (Polen)  
-- Vorstandsmitglied der KOPEX S.A.,  
Katowice (Polen) -- (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Weitere Aufsichtsmandate:

TAGOR S.A., Tarnowskie Góry (Polen)  
BREMASZ Sp. z o.o., Dąbrowa Górnicza (Polen)  
KOPEX-PBSz S.A., Bytom (Polen)  
KOPEX-FAMAGO Sp. z o.o., Zgorzelec (Polen)  
WAMAG S.A., Wałbrzych (Polen)  
Zakład Elektroniki Górniczej ZEG S.A., Tychy (Polen)  
Zabrzeńskie Zakłady Mechaniczne S.A., Zabrze (Polen)

**Frau Iwona Pisarek**, Katowice (Polen)  
-- Prokuristin der KOPEX S.A., Katowice (Polen) --  
(Stellvertretende Vorsitzende;  
keine weiteren Aufsichtsratsmandate)

**Frau Joanna Parzych**, Katowice (Polen)  
-- Vorstandsmitglied der KOPEX S.A.,  
Katowice (Polen) --  
(keine weiteren Aufsichtsratsmandate)

**BEZÜGE UND AKTIENBESITZ**

Der Vorstand Herr Tomasz Kowalczyk hat in 2009 erfolgsunabhängige Bezüge von TEUR 112,2 erhalten. Hierin sind neben dem Monatsgehalt von TEUR 10,0 steuerpflichtige Zuschüsse zur Sozialversicherung enthalten.

Der ausgeschiedene Vorstand Herr Christian Dreyer hat in 2009 Bezüge von TEUR 434 erhalten. Darauf entfallen TEUR 397 auf den mit Herrn Dreyer geschlossenen Aufhebungsvertrag. Mit diesem Betrag sind alle künftigen und vergangenen Ansprüche mit Ausnahme des Anspruchs auf Pensionsanwartschaft abgegolten, auch der in 2008 zurückgestellte Tantiemeanspruch von TEUR 270. Die jährlichen Be-

züge aus der unverfallbaren Pensionsanwartschaft werden nach einer versicherungsmathematische Berechnung ca. TEUR 51 betragen.

Der Aufsichtsrat hat in 2009 keine Vergütungen in Rechnung gestellt. Für 2009 sind TEUR 20 zurückgestellt worden. Als Vergütungen sind für Herrn Jedrzejewski TEUR 10, für Frau Parzych TEUR 5 und für Frau Pisarek TEUR 5 zurückgestellt worden.

Zum 31. Dezember 2009 hält die KOPEX S.A. 2.223.589 Aktien (ca. 88,94%) an der Hansen Sicherheitstechnik AG. An der KOPEX S.A. ist Herr Jedrzejewski mit mehr als 50% beteiligt.

**OFFENLEGUNG DER HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS NACH § 314 NR. 9 HGB**

Für Abschlussprüfungsleistungen der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft und der mit dieser Gesellschaft

verbundenen Auslandsgesellschaften, sind in 2009 TEUR 43,5 (i. Vj. TEUR 59,0) angefallen.

**ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX**

Derzeit beachtet die Hansen AG die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex über die gesetzlichen Vorgaben hinaus nicht und gibt keine Erklärung nach § 161 AktG ab. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert wird, ist sie dazu auch nicht verpflichtet, auch nicht durch das Inkrafttreten des

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Dennoch zieht die Gesellschaft in Erwägung, in Zukunft einzelnen Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Folge zu leisten, sofern dies mit einem angemessenen organisatorischen und wirtschaftlichen Aufwand verbunden ist.

München, 17. März 2010

Hansen Sicherheitstechnik AG

Tomasz Kowalczyk  
(Vorstand)

# GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

# GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung entscheidet, vorzuschlagen, aus dem Bilanzgewinn EUR 0,80 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 3.165.587,24 auf neue Rechnung vorzutragen.

|   | EUR                 |
|---|---------------------|
| Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009  | 9.165.587,24        |
| Ausschüttungsbeschluss vom 26. Februar 2010   | -4.000.000,00       |
| <b>Verbleibender Bilanzgewinn nach Ausschüttung vom 26. Februar 2010</b>                | <b>5.165.587,24</b> |
| Gewinnverwendungsvorschlag EUR 0,80 je Aktie bei einer Aktienanzahl von 2.500.000 Stück | -2.000.000,00       |
| <b>Vortrag auf neue Rechnung</b>  | <b>3.165.587,24</b> |

Gegen den Ausschüttungsbeschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Februar 2010 haben zwei Aktionäre Widerspruch zur Niederschrift erklärt. Der Vorstand hat beschlossen, vor Auszahlung der Dividenden die einmonatige Klagefrist nach § 246 AktG abzuwarten.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Hansen Sicherheitstechnik AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2010

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Jordan  
Wirtschaftsprüfer

gez. Leupold  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG

Der Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG hat uns in 2009 über die Lage und Geschäftsentwicklung des Unternehmens und der Gruppe unterrichtet. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik haben wir in gemeinsamen Sitzungen eingehend erörtert. Dabei haben wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem telefonischem und E-Mail Kontakt mit dem Vorstand.

Es wurden innerhalb des Aufsichtsrats keine Ausschüsse zu besonderen Themen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2009 haben zwei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden und zwar am 23. Februar 2009 und am 15. - 16. April 2009. Gegenstand der Sitzungen waren insbesondere die Angelegenheiten verbunden mit dem Geschäftsführungswechsel und die Genehmigung des Jahresbudgets, der bisherige Geschäftsverlauf und die Ergebnisprognosen der Hansen Gruppe für das Geschäftsjahr 2009. Außerdem wurden vom Aufsichtsrat zwei Beschlüsse gem. § 5 Abs. 6 und Abs. 9 der Satzung der Hansen Sicherheitstechnik AG gefasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 ist von KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschafts-Prüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 nebst Konzernlagebericht ist von Rödl & Partner GmbH, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2010 gemeinsam mit den Abschlussprüfern ausführlich erörtert.

München, 29. April 2010

Krzysztof Jedrzejewski  
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Hansen Sicherheitstechnik AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 314 Abs. 3 AktG keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der zu diesem Bericht des Vorstands die nachstehende Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen der Vorstand der Gesellschaft erklärt hat, dass sich aus bestimmten berichtspflichtigen Maßnahmen Nachteile für die Gesellschaft ergeben haben. Es hat kein tatsächlicher Ausgleich stattgefunden und es wurde der Gesellschaft kein Ausgleichsanspruch gewährt.“

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und den Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen und wünscht ihnen für das Jahr 2010 viel Erfolg.

# ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

# ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Konzernlageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Hansen Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür

können, neben anderen Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und der Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt Hansen eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Hansen Sicherheitstechnik AG  
Brienner Straße 10  
80333 München (Deutschland)

E-Mail: [investor@hansen-sicherheitstechnik.com](mailto:investor@hansen-sicherheitstechnik.com)

T: +49 (0) 89 / 379 115 80

F: +49 (0) 89 / 379 115 81

### **Redaktion**

Hansen Sicherheitstechnik AG

### **Konzeption / Design**

bunte büffel GmbH  
Rahel-Straus-Str. 2  
76137 Karlsruhe  
[www.buntebueffel.com](http://www.buntebueffel.com)